Technisches Hilfswerk

Ortsverband Ratingen

# 2019

## Jahresbericht

**Wir von Böcker.**
**Weil wir wissen, wie es geht.**

Seit 25 Jahren stehen wir als Familienunternehmen für Kompetenz, Fachwissen und Leidenschaft im Bereich exklusive Wohnimmobilien in Düsseldorf und Umgebung. Unser Portfolio umfasst neben der Vermarktung von Wohn- und Gewerbeimmobilien die Geschäftsbereiche Developer Services, Investments und Hausverwaltung.
**www.immobilien-boecker.de**

BÖCKER®
IHR PARTNER FÜR IMMOBILIEN

# Grußwort

## „Mit Leben füllen“
## Die neue Fachgruppe N wird Realität

Seit dem 01. November 2019 ist im Ortsverband Ratingen nun eine neue Teileinheit als Teil der Umsetzung des Rahmenkonzeptes disloziert. Schritt für Schritt haben sich die Führungskräfte und Helferinnen und Helfern mit den neuen, aufgabenbasierten Fähigkeiten im Detail zur Fachgruppe N – Notversorgung und Notinstantsetzung – auseinandergesetzt. Diese neuen aufgabenbasierten Fähigkeiten und deren reibungsloses Zusammenspiel mit denen der anderen Gruppen im OV sind elementare Voraussetzung für gemeinsames integriertes Handeln. Doch es wird schon noch einige Zeit dauern, bis diese neue Teileinheit ihr ganzes Potenzial entfalten kann. Der Anfang wurde gemacht, aber vieles an Ausstattung fehlt noch. Es geht jetzt weiter mit der Umsetzung – und diese wird uns alle kräftig fordern. Denn wir müssen die neuen und veränderten Strukturen mit Leben füllen und alle dazu erforderlichen Maßnahmen in Angriff nehmen. Da sind nicht nur die Führungskräfte in der Verantwortung, sondern jeder Einzelne von uns. Jeder im Team soll auf seine neuen Tätigkeiten individuell vorbereitet werden – durch detaillierte Einzelgespräche und geeignete Qualifizierungsmaßnahmen. Unterstützende Maßnahmen wie Teambuilding werden diese Arbeit begleiten. Jetzt sind alle an der Reihe, denn alle Veränderungen können nur erfolgreich sein, wenn sich jeder aktiv einbringt.

Ein weiteres Themenfeld welches 2019 Fahrt aufgenommen hat ist der Bundesfreiwilligendienst im THW. Dabei engagieren sich Frauen und Männer jeden Alters für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft. In sechs bis 18 Monaten können die „Bufdis“ sich beruflich orientieren, neue Kompetenzen erwerben und praktische Erfahrungen sammeln. Einsatzorte können dabei nicht nur die Regionalstellen, Landesverband-Dienststellen, Ausbildungszentren und die THW-Leitung, sondern auch die Ortsverbände sein. Die Betreuung vor Ort wird dabei individuell durch Hauptamtliche erfolgen. Hier liegt es aber auch nun an uns, an den Ortsverbänden gesamt, Arbeitsbereiche in den Ortsverbänden für diese Menschen zu identifizieren um einen Mehrwert für beide Seiten zu schaffen. Sie sollen auch eine Unterstützung für unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte sein. Sie sollten daher auch bei uns in den Ortsverbänden das THW als spannend und attraktiv erleben und gute Kontakte zum Ehrenamt vor Ort aufbauen. Sie sollen motiviert werden, langfristig Helferin und Helfer im THW zu werden. Wir hier bei uns im OV haben schon damit begonnen Bufdis in Aufgaben mit einzubinden. Sie unterstützen uns bei Vor- und Nachbereiten von Veranstaltungen.

Weiter ist auch bei uns festzustellen, dass die Aufnahme von Flüchtlingen und Migranten seit Oktober 2017 z.B. bei der Arbeitssuche keine Nachteile, sondern gesellschaftliche Vorteile für die Menschen mit sich bringt. Das ehrenamtliche Engagement war für viele schon ein Pluspunkt bei der Arbeitssuche. Die Gewinnung und Bindung von Flüchtlingen bedeutet natürlich schon auch einen Mehraufwand für unseren OV. Es ist für alle wichtig „Anders Denken“ zuzulassen und über gewohnte Strukturen im OV hinauszudenken. Das betrifft insbesondere Themen wie Essen, Religion, Wertesysteme und Kulturen. Dabei kommt es darauf an, dass die OV-Mitglieder andere Gewohnheiten verstehen und akzeptieren und gleichzeitig die neuen THW-Mitglieder auch an die Gewohnheiten im OV herangeführt werden. Flüchtlinge und Migranten kennen das THW oft kaum. Kulturelle Unterschiede und sprachliche Defizite erschweren das Verstehen. Es ist daher wichtig, Erwartungshaltungen seitens des THW verständlich und klar zu machen. Für die Betreuung dieser Helfer aus Krisengebieten unserer Erde tun wir alle sehr viel und es war wie ein Belohnung für uns, als ein Helfer aus Syrien seine Grundausbildung als Erster Mitte des Jahres 2019 mit einem sehr guten Ergebnis erfolgreich abgeschlossen hat. Mir als Ortsbeauftragter ist es sehr wichtig, alle Phasen in unserem OV persönlich zu begleiten. ■

Ortsbeauftragter für Ratingen

# Inhalt


01 Titelseite

03 Grußwort

04 Inhalt/Impressum


## Impressum


### Herausgeber
Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk (THW)
Ortsverband Ratingen
V.i.S.d.P.: Daniel Claus
Hülsenbergweg 103
40885 Ratingen
Telefon 021 02 - 929 11 - 0
Telefax 021 02 - 929 11 - 18
info@thw-ratingen.de
www.thw-ratingen.de

### Redaktion
Daniel Claus
Kerstin Reinhold-Peters
Christa Binder

### Gestaltung
inowerk
Grafikdesign+
Telefon 021 02 - 48 26 48 0
info@inowerk.de
www.inowerk.de

### Druck
Print-Team
Telefon 01 77 - 538 24 47
Telefax 021 73 - 309 04
print-team@gmx.de

### Daten
Stand Dezember 2019

### Foto Titelseite
Thomas Lunkwitz
*(BÖ-Team RB Düsseldorf)*


## MELDUNGEN


06 ....Umzug ins Zentrallager
....Grünkohlessen
beim THW Ratingen

07 ....Landtagsabgeordnete
informieren sich über
Integration von Geflüchteten

08 ....Das THW auf der INTER-
MODELLBAU in Dortmund
....Hans Behmenburg und
Gerhard Gärtner mit
THW-Ehrenzeichen
in Gold ausgezeichnet

10 ....Familienfest

11 ....THW-Aktionstag
am Blauen See

12 ....Integration von Geflüchteten
....Neuer Anhänger mit Wechsel-
brücke für die Bergungsgruppe

13 ....Feierstunde anlässlich
des Einsatzes in Meppen
....Wir sind... Engagiert für NRW

14 ....MDB trifft THW
....Ratinger Jonges besuchen
THW Ratingen
....Im Dialog –
Fachgruppentagung WP

15 ....Mannschaftslastwagen für
FGr Wasserschaden/Pumpen

16 ....Rahmenkonzept bringt neue
Fachgruppe in Ratingen

17 ....Ehrennadel in Bronze für
Hubertus Brauer
....3 x Gold
bei der Weihnachtsfeier

18 ....Sicherer Umgang mit Feuer-
werkskörpern geschult


## AUSBILDUNG


20 ....Bediener Motorsägen
ausgebildet

21 ....FGr Ortung üben
auf ehemaligem Knepper
Kraftwerksgelände
....BA Kraftfahrwesen für die
Regionalstelle Düsseldorf

22 ....Doppelte Ausbildung
der Grundausbildungsgruppe
....2 Tage Rettungshunde-
teamprüfung in Wesel –
3 x bestanden

23 ....LuK-Stab Ortsverband –
Was ist das?

24 ....Großübung der Fachgruppen
Führung/Kommunikation
in Ahrweiler
....Pumpen will gelernt sein
....Landesweite Übung der
FGr Trinkwasserversorgung

25 ....ZumPumpen nach Hoya –
Ein Ausbildungswochenende

26 ....Es werde Licht – Folkerdey
bietet Rahmen für Übung

27 ....FGr Ortung üben in Wesel

28 ....Einsatzübung: Schwere
Schäden und Vermisste
in Waldgebiet

29 ....Prüfung bestanden –
6 neue ehrenamtliche Einsatz-
kräfte für das THW Ratingen
....4 x 4² – Allradausbildung
im Doppelpack

30 ....Fachgruppe Ortung nimmt an
Workshop in Dänemark teil

31 ....Fortbildung für Öffentilch-
keitsarbeiterinnen der RSt
....Großübung:
Erdbeben am Niederrhein
....Bereichsausbildung Lade-
kranführer

32 ....Übung macht den Meister
....Ausbildung von Motor-
sägenführern für das THW


## EINSÄTZE


34 ....Vermisstensuche in Bochum

35 ....THW-Pumpen leeren
Mettmanner Löschteich

36 ....THW unterstützt
Kinderkarnevalszug

37 ....Rosenmontagszug –
Viel zu tun für das THW

38 ....Erneute Pumparbeiten an der
Tongrube in Ratingen

39 ....Wenns zum Himmel stinkt –
Betriebsstörung im
Klärwerk Kasslerfeld

40 ....Andauernde Hitze – Fisch-
teich vor Austrocknen bewahrt

41 ....Notfallschleusen für den
11. Triathlon in Ratingen
....SEEBA alarmiert! Ratinger
Rettungshundeteam mit dabei


## JUGEND


42 ....Movie Park in Blau –
wir waren dabei
....Bronze, Silber, Gold –
Leistungsabzeichen

43 ....Ratinger THWler machten
sich auf zum Bundesjugendlager
in den Thüringer Wald

45 ....Der Nachwuchs rettet

46 ....Halloween
mit der THW-Jugend

47 ....Nikolaus besuch Weihnachts-
feier der THW-Jugend


## ZAHLEN


48 ....Helferentwicklung, Dienststun-
den, Entwicklung Dienststunden

49 ....Ehrungen, Auszeichnungen,
Dienstjubiläen, Organigramm
Berufungen,

50 ....Lehrgänge

51 ....Bereichsausbildungen

# Umzug ins Zentrallager

**Duisburg, 19. Januar 2019.** Einen Umzug der besonderen Art führten am Samstag rund 90 Einsatzkräfte von Feuerwehr Duisburg und Technischem Hilfswerk (THW) durch. Das Katastrophenschutz-Lager der Stadt Duisburg hat seine neuen Räumlichkeiten bezogen. Das THW Ratingen beteiligte sich mit dem Mehrzweckkraftwagen der 2. Bergungsgruppe. ■

Text und Foto: Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)

## 50 Jahre THW Zugehörigkeit geehrt und neuer LKW Kipper –

# Grünkohlessen beim THW Ratingen

**Ratingen, 1. Februar 2019. Traditionell empfing das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen Gäste aus Politik, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, Wirtschaft, Arbeitgebern sowie der gesamten THW-Familie zum Grünkohlessen. Gut 200 Gäste waren der Einladung gefolgt. Rosemarie Kellner erhielt die Ehrenurkunde für 50 Jahre Mitarbeit im THW. Ebenfalls wurde dem THW Ratingen ein neues Fahrzeug übergeben. Besonderheit dabei: Das Fahrzeug ist rot und gelb, denn es gehört der Feuerwehr Ratingen, steht aber nun beim THW Ratingen. Der LKW Kipper mit Ladekran wird ab sofort in der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen zum Einsatz kommen, um die rote Hochleistungspumpe in den Einsatz zu bringen.**

Der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner eröffnete den Abend und blickte dabei auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück und wagte einen Blick auf die Aufgaben, die 2019 anstehen. In dem Rahmen stellte er den Jahresbericht des Ortsverbandes für 2018 vor, der in gedruckter Version an die Gäste verteilt wurde sowie auf derHomepage zum Download bereit steht.

Es folgten Grußworte vom stellvertretenden Landrat Michael Ruppert, dem stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Ratingen, Wolfgang Diedrich und der Bundestagsabgeordneten Kerstin Griese (SPD). In Ihren Worten dankten die Gäste den ehrenamtlichen Einsatzkräften für das geleistete Engagement. Besonders hoben die Redner die Bemühungen des Ortsverbandes bei der Integration von Geflüchteten hervor. Für den THW-Landesverband NRW sprach der Referatsleiter Ehrenamt & Ausbildung Paul Müller-Lindloff den Dank aus.

Das erste Highlight des Abends wurde Rosemarie Kellner zuteil. Sie erhielt die Ehrenurkunde für 50 Jahre Mitarbeit im THW aus den Händen von Paul Müller-Lindloff. Eingetreten ist Rosemarie Kellner seinerzeit als eine der ersten Frauen im THW. Besonders verdient machte Sie sich bei der Entwicklung der ersten Dienstbekleidung für Damen.

Die Beteiligung am Rosenmontagszug und beim Kinderkarnevalszug in Ratingen im Rahmen des Sicherheitskonzeptes sind feste Termine im Kalender des THW Ratingen. Daher konnte der Ortsbeauftragte nebst Gefolge begrüßen. Prinz Thomas III. und Prinzessin Traudel I, der Karnevalsausschuss sowie der Schirmherr sprachen dem Ortsverband im gesamten und in Form von Karnevalsorden einzelnen Gästen im speziellen, Ihren Dank aus.

Im Anschluss trat erneut Wolfang Diedrich ans Mikrofon. Er übernahm eine besondere Aufgabe: Die Übergabe eines LKW Kipper mit Ladekran von der Feuerwehr an das THW Ratingen. Bei dem Fahrzeug handelt es sich um einen Mercedes 1317 AE mit 3,125 Tonnen Zuladung. Um die Kooperation von Feuerwehr und THW zu unterstreichen wurde das Fahrzeug extra in Anlehnung an das THW Fahrzeugdesign beklebt – in Rot und Gelb. Das Fahrzeug bleibt weiter Eigentum der Stadt Ratingen, wird aber nun im Rahmen einer Nutzungsvereinbarung durch das THW Ratingen betrieben.

Bisher war das Fahrzeug bei der Feuerwehr genutzt worden um ein Boot zur Einsatzstelle zu bringen, künftig wird damit die beim THW stationierte Hochleistungspumpe sowie die zugehörige Ausstattung transportiert. Somit steht nun gemeinsam mit der Pumpe alles für den Betrieb notwendige Zubehör direkt an der Einsatzstelle zur Verfügung und muss nicht mehr bedarfsabhängig mit THW Fahrzeugen nachgeführt werden. Dies macht für die Ehrenamtlichen das Handling leichter und bedeutet insbesondere eine schnellere Hilfe vor Ort.

Nach den Worten vom stellvertretenden Bürgermeister begaben sich alle Gäste vor die Fahrzeughalle. Dort wurde der „Neue“ begleitet von einer pyrotechnischen Inszenierung durch den Leiter der Feuerwehr Ratingen René Schubert persönlich auf den Hof gefahren. Wolfgang Diedrich übergab im Anschluss den Schlüssel für das Fahrzeug an Gerhard Gärtner, der den umgehend an die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen, vertreten durch Franziska Schindler, weitergab.

Nun folgte der Höhepunkt des Abends: Der Grünkohl mit Mettwurst. Während und nach dem Essen wurden viele Pläne für zukünftige Aktionen geschmiedet und über gelebte gemeinsame Geschichte gesprochen. ■

Text: Daniel Claus
Foto: Thomas Lunkwitz (BÖ-Team RB Düsseldorf)

# Landtagsabgeordnete informieren sich über Integration von Geflüchteten

**Ratingen, 9. Februar 2019.** Die Landtagsabgeordneten Verena Schäffer und Berivan Aymaz besuchten das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen. Beide waren an Informationen und einem Austausch zum Engagement des Ortsverbandes bei der Integration von Geflüchteten interessiert. Seit 2017 engagiert sich der Ortsverband in diesem Bereich und mittlerweile sind knapp 25 Menschen mit Fluchthintergrund aufgenommen worden. In einem Gespräch mit einigen Kameraden bekamen die Landtagsabgeordneten einen guten Eindruck von den Ergebnissen aber auch Herausforderungen, die Integration im THW mit sich bringt. ■

Text und Foto: Daniel Claus

# Das THW auf der INTERMODELLBAU in Dortmund

**Dortmund, 7. April 2019. Das Technische Hilfswerk (THW) präsentierte sich auf der INTERMODELLBAU in Dortmund. Auf einem 45 Quadratmeter großen Messestand wurden neben vielen Modellen auch der ARGO 8x8 der Schnell-Einsatz-Einheit-Bergung-Ausland ausgestellt. Viele Besucher begutachteten die Modelle und fachsimpelten über den Modellbau und das ehrenamtliche Engagement beim THW.**

Auf einem 45 Quadratmeter großen Stand präsentierte sich das THW. Modelle der aktuellen Fahrzeuge in den Fachgruppen sowie aus der Vergangenheit waren in Vitrinen ausgestellt. Allesamt aus der Sammlung von Peter Kurmann aus Schwerte. Der Hingucker unter den kleinen blauen Modellen war der originale Schwimmwagen ARGO 8 x 8 der Schnell-Einsatz-Einheit-Bergung-Ausland.

Insbesondere von Kindern war dieser ständig umlagert. Umlagert waren auch die beiden Tretautos in Form von THW-Unimogs. Mit strahlenden Gesichtern fuhren die Kinder damit durch die anliegenden Messegänge – natürlich mit angeschaltetem Blaulicht. Die Halle 6 war auch in diesem Jahr wieder als „Blaulichthalle“ zu erkennen. Polizei und zahlreiche Modellbau- und Museumsvereine der beruflichen und freiwilligen Retter - gleich welcher Farbe - stellten Fahrzeuge und Dioramen aus. Als weltgrößte Messe für Modellbau und Modellsport ist die INTERMODELLBAU Anziehungspunkt für viele Modellbau-Fans aus Nah und Fern. Daher konnte die Standbesatzung zahlreiche THW-Kameraden aus vielen THW-Ortsverbänden begrüßen. Am ersten Messetag lies es sich der Landesbeauftragte für NRW, Dr. Hans-Ingo Schliwienski, nicht nehmen den Messestand zu besuchen. Er freute sich über das Engagement in diesem Bereich und sagte auch die weitere Unterstützung für dieses Projekt zu.

Mit der Unterstützung im Gepäck war es dann auch nur logisch, die Beteiligung an der Messe für 2020 ins Auge zu fassen. Durchgeführt wurde der Messeauftritt unter Federführung der THW-Helfervereinigung Ortsverein Ratingen e.V. Die THW Fahrzeug-News, die THW-Bundesvereinigung, der THW-Ortsverband Ratingen und der THW-Landesverband NRW unterstützten Auf- und Abbau sowie Durchführung des Messeauftritts. ■

Text: Helmut Kellner & Daniel Claus
Fotos: Günter Fomm

# Hans Behmenburg und Gerhard Gärtner mit THW-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet

**Ratingen, 18. Mai 2019. Für ihre Verdienste um das Technische Hilfswerk und ihr außerordentliches Engagement wurden Hans Behmenburg und Gerhard Gärtner mit dem THW-Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet. Im Rahmen einer Feierstunde im Haus Oberschlesien in Ratingen-Hösel überreichte THW-Präsident Albrecht Broemme die höchste Auszeichnung des THW. Gleichzeitig war die Veranstaltung ein Dank für das über 50-jährige ehrenamtliche Engagement im der beiden. Ebenfalls dankte Broemme dem bei der Veranstaltung anwesenden Leiter der Feuerwehr Ratingen, René Schubert, mit dem Ehrenabzeichen des Präsidenten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.**

Volles Haus im Haus Oberschlesien – Gut 130 Gäste waren gekommen, um gemeinsam mit Hans Behmenburg und Gerhard Gärtner ihre 50-jährige Mitgliedschaft im THW zu feiern. Begrüßt wurden die Gäste durch den stellvertretenden Ortsbeauftragten für Ratingen, Till Dobrinski. Im Anschluss übernahm THW-Präsident Albrecht Broemme das Wort. In einer kurzweiligen Laudatio würdigte er das herausragende ehrenamtliche Engagement von Hans Behmenburg und Gerhard Gärtner, die beide am 10. April 1969 in das THW eingetreten sind.

Allerdings überraschte Albrecht Broemme in der Laudatio alle anwesenden Gäste aus der Politik, von befreundeten Hilfsorganisationen und Wegbegleitern aus der gemeinsamen Zeit im THW sowie der THW-Familie. Denn er hatte nicht nur die Absicht die Urkunden für die 50 Jahre Mitgliedschaft auszuhändigen. Er würdigte die Leistungen beider Jubilare auch mit der höchsten Auszeichnung des THW: Dem THW-Ehrenzeichen in Gold.

Eine weitere Überraschung wurde dem Leiter der Feuerwehr Ratingen zuteil. THW-Präsident Broemme dankte René Schubert für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Ehrenabzeichen des Präsidenten. Ob Ausbildung oder Einsatz, die Verzahnung zwischen Feuerwehr und THW in Ratingen ist beispielhaft. Broemme verdeutlichte dieses anhand des am Jahresanfang von der Feuerwehr an das THW Ratingen übergebene Fahrzeug.

Nach einer musikalischen Einspielung am Flügel durch Sebastian, Junghelfer des Ortsverbandes, ließen es sich der stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Ratingen, Wolfgang Diedrich sowie die Landtagsabgeordnete Elisabeth Müller-Witt (SPD) nicht nehmen, den Ausgezeichneten für Ihr Engagement zu danken und zu gratulieren. Für die THW-Landesvereinigung überbrachte der stellvertr. Vorsitzende Peter Bagus den Dank.

Hans Behmenburg hat sich von Beginn an um den Bereich Bergung gekümmert. Er wurde Gruppenführer und 1974 zum Zugführer. Mit dem Umzug des Ortsverbandes von Kettwig nach Ratingen wurde Hans Behmenburg stellvertretender Ortsbeauftragter. Gemeinsam mit dem damaligen Ortsbeauftragten Bernhard Wieler entwickelte er den Ortsverband Ratingen zu dem, was er heute ist. Ein leistungsfähiger Ortsverband, der weit über die Grenzen von Ratingen und auch NRW bekannt ist. 1998 stand ein beruflicher Wechsel an. Hans Behmenburg übernahm eine hauptamtliche Stelle im THW-Landesverband NRW und legte somit sein Ehrenamt nieder. Er machte sein Hobby zum Beruf. Mit dem Eintritt in die Rente war für Hans Behmenburg aber noch noch lange nicht Schluss. Bis heute ist er als aktiver wöchentlicher Berater des Landesverbandes in Sachen „Ausstattung“ tätig.

Gerhard Gärtner startete seine THW-Karriere als Helfer im ABC-Zug. Es folgten die Ausbildungen zum Truppführer, Gruppenführer und 1983 dann als Zugführer. Gemeinsam mit den damaligen Akteuren Behmenburg und Wieler leitete er die Geschicke des Ortsverbandes Ratingen und ist seither eine tragende Säule im Ortsverband. 1998 übernahm er das Amt als stellvertretender Ortsbeauftragter und 2001 trat er dann die Nachfolge von Bernhard Wieler als Ortsbeauftragter an. Seit mehr als 17 Jahren ist er nun erster Ansprechpartner für den Ortsverband und setzt sich stets unermüdlich für die positive Entwicklung des Ortsverbandes ein. Gleichzeitig ist er seit vielen Jahren als stellvertretender Vorsitzender in der örtlichen Helfervereinigung aktiv und engagiert sich als Beauftragter für den Regionalbereich Düsseldorf auf der Ebene der Landesvereinigung. ■

Text: Daniel Claus
Foto: Thomas Lunkwitz (THW Düsseldorf)

## Familienfest

**Ratingen, 20. Juni 2019. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen hatte seine Ehrenamtlichen und deren Familien zu einem Fest geladen. Über 80 Gäste waren gekommen, um an diesem Tag gemeinsam Spaß zu haben. Neben Hüpfburg, Torwandschießen waren die Rundfahrten mit dem Gerätekraftwagen ein Highlight für den Nachwuchs. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt.**

Am frühen Donnerstagnachmittag trafen sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die Jugendgruppe des Ortsverbandes sowie deren Familien, um gemeinsam einen entspannten Tag zu haben. Die Jugendlichen und Kinder hatten viel Spaß auf einer Hüpfburg, beim Torwandschießen und weiteren Spielereien. Ein Highlight für die Kids waren die Rundfahrten mit dem Gerätekraftwagen.

Die Erwachsenen nutzten die Zeit für viele Gespräche bei kühlen Getränken, Kaffee und Kuchen. Seinen Ausklang fand der Tag bei leckerem vom Grill. Als Beilage hatten viele Helferinnen und Helfer sowie die Eltern der Jugendlichen verschiedenste Salate mitgebracht. Bei angenehmen Temperaturen war es ein toller Nachmittag!

Text und Fotos: Daniel Claus

## THW-Aktionstag am Blauen See

**Ratingen, 7. Juli 2019. Mit Technik zum Anfassen präsentierte sich das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen interessierten Bürgern. Am Blauen See in Ratingen zeigten die Teileinheiten mit Vorführungen und einer großen Technik-Show, was die ehrenamtlichen Einsatzkräfte für ein Leistungsspektrum abdecken. Über 150 Jungen und Mädchen bis 18 Jahre nahmen an einem Technik-Parcours teil.**

Von 11 bis 17 Uhr präsentierten sich alle Teileinheiten des Ortsverbandes am Blauen See in Ratingen. Für Kinder und Jugendliche war ein Technik-Parcours vorbereitet, den mehr als 150 Teilnehmer durchliefen. Sechs Stationen boten die Möglichkeit, spielerisch einen Einblick in die Arbeit des THW zu erhalten. An den einzelnen Stationen galt es eine Rettung aus einem Tunnel durchzuführen, einen elektrischen Zündkreis herzustellen, einen Sandsackdamm zu bauen, einen Parcours mit einer Trage zu absolvieren, Gegenstände mit THW-Technik zu orten und das Können im Umgang mit einem Spreizer zu beweisen. Dass die verschiedenen Aufgaben den teilnehmenden Kindern Spaß gemacht hat, konnte man an den leuchtenden Augen erkennen, als die Teilnahmeurkunden übergeben wurden.

Neben dem Technik-Parcours stellten einzelne Teileinheiten ihr Können in kleinen Vorführungen zur Schau. Die Arbeit mit Rettungshunden wurde durch die Fachgruppe Ortung präsentiert und die Bergungsgruppen zeigten auf verschiedene Arten, wie das Einsatzgerüstsystem in Kombination mit einer schiefen Ebene und auch eines Leiterhebels zur Menschenrettung eingesetzt werden kann. Die Fachgruppe Sprengen zeigte einigen Ausstellungsstücke. Die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen verdeutlichte die Arbeit von Tauchpumpen, indem Tennisbälle im Kreis gepumpt wurden. Bei der Jugendgruppe konnten GKW und Buttons gebastelt werden. Der Zugtrupp zeigte sein Können ebenfalls auf eine spezielle Art: Er übernahm die An- und Abmeldung der Teilnehmer zum Technik-Parcours und erstellte die Urkunden.

Natürlich wurde nicht nur die für die Vorführungen genutzte Ausstattung gezeigt. Alle Besucher konnten sich auch die weitere umfangreiche Ausstattung aus den Bereichen Führung, Bergung, Ortung, Wasserschaden/Pumpen und Sprengen ansehen. Dabei beantworteten die gut vierzig ehrenamtlichen Einsatzkräfte und Mitglieder der THW-Jugend gerne jede Frage der Gäste. ■

Text: Daniel Claus
Foto: Robin Strahmann (THW Düsseldorf)

# Integration von Geflüchteten

## Bundestagsabgeordneter Peter Beyer informiert sich

**Ratingen, 17. August 2019.** Der Bundestagsabgeordnete Peter Beyer besuchte das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen. Sein Ziel war es, mehr über das Engagement des Ortsverbandes bei der Integration von Geflüchteten zu erfahren. Seit knapp zwei Jahren engagiert sich der Ortsverband in diesem Bereich. Mittlerweile sind über 25 Menschen mit Fluchthintergrund aufgenommen worden. Einen besonderen Augenmerk legte Beyer dabei auf die Hintergründe der einzelnen Menschen, die ihren Weg zum THW gefunden haben. ■

Text: Daniel Claus · Foto: Marc Warnke

# Neuer Anhänger mit Wechselbrücke für die Bergungsgruppe

**Ratingen, 1. September 2019.** Ein neuer Anhänger steht seit einigen Tagen der Bergungsgruppe vom Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen zur Verfügung. Es handelt sich dabei um ein Fahrgestell mit einer Wechselbrücke. Die Brücke ist mit Plane und Spriegel ausgestattet und ist dauerhaft mit dem Einsatzgerüstsystem beladen. Sollte der Transportraum anderweitig benötigt werden, ist ein schnelles Abladen mittels Gabelstapler möglich.

Möglich wurde die Beschaffung des gebrauchten Anhängers dank der Unterstützung des Helfervereins. ■

Text: Daniel Claus
Fotos: Jürgen Truckenmüller



# Feierstunde anlässlich des Einsatzes in Meppen

**Köln, 13. September 2019.** Ehrung von 70 ehrenamtlichen Einsatzkräften aus den Regionalbereichen Düsseldorf, Köln und Mönchengladbach anlässlich der Unterstützung des Moorbrandes in Meppen 2018. Mit dabei waren auch fünf Ehrenamtliche aus dem Ortsverband Ratingen.

Am 13. September 2018 begannen in Meppen die ersten Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks die Bundeswehr zu unterstützen. Daraus entwickelte sich der größte Einsatz des THW im Jahr 2018 mit mehr als 200.000 Einsatzstunden.

Ein Jahr später trafen einige ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den Regionalbereichen Düsseldorf, Köln und Mönchengladbach wieder aufeinander. Allerdings war der Anlass diesmal erfreulicher: Alle eingesetzten Einsatzkräfte erhalten von der Bundeswehr zum Dank für die Unterstützung eine Dankesmünze. Nach den einleitenden Worten des Referatsleiters Ehrenamt und Ausbildung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen Paul Waubert de Puiseau und Grußworten der ersten Bürgermeisterin der Stadt Köln, Frau Scho-Antwerpes und des Leiters der Feuerwehr Köln, Dr. Miller folgte die Festrede des Direktors des Zentrums Brandschutz der Bundeswehr, Andreas Sagurna. Dieser war extra für die Ausgabe der Dankesmünzen an die ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus den Regionalbereichen Düsseldorf, Köln und Mönchengladbach von Sonthofen nach Köln gereist. Neben den Coins der Bundeswehr erhielten die Ortsverbände ebenfalls Urkunden des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, welches für die Bekämpfung des Moorbrandes Dankte.

Ein Großteil der zu ehrenden Kräfte war in den Bereichen Bereitstellungsraum, Transportlogistik und Wasserförderung eingesetzt und in der Regel eine Woche in Meppen im Einsatz. ■

Text: David Görg
(THW Regionalstelle Mönchengladbach)

Foto: Yann Walsdorf
(THW Köln Nord-West)

# Wir sind… Engagiert für NRW

**Mülheim a.d.R., 14. September 2019.** Der Innenminister des Landes NRW, Herbert Reul, hatte zur Veranstaltung „Wir sind…Engagiert Für NRW“ eingeladen.

An fünf Veranstaltungsorten in NRW wurde gemeinsam gefeiert. Für die Ratinger Ehrenamtlichen ging es nach Mülheim a.d.R. Dort eröffnete Reuel die Veranstaltung an allen Orten gleichzeitig – per Live Übertragung. ■

Text: Daniel Claus
Foto: Ministerium des Innern des Landes NRW

## MdB trifft THW

Text: Daniel Claus
Foto: Jan Holste

**Berlin, 24. September 2019.** Die THW-Bundesvereinigung e.V. lädt alle zwei Jahre die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in Berlin zum Austausch ein. Dieses Jahr war das Motto „Sicherheit im Blick“. Aus Ratingen nahm der stellvertretende Ortsbeauftragte Till Dobrinski daran Teil und freute sich, mit den Abgeordneten ins Gespräch zu kommen. Vielen Dank an Kerstin Griese, dass Sie sich die Zeit genommen haben. ■

## Ratinger Jonges besuchen THW Ratingen

Text und Foto:
Daniel Claus

**Ratingen, 28. September 2019.** Am Samstag besuchten die Ratinger Jonges das Technische Hilfswerk (THW) in Ratingen. Die gut 25 Gäste konnten in einem gut drei Stunden dauernden Programm einen Einblick in die Arbeit des THW gewinnen. ■

## Im Dialog – Fachgruppentagung WP

**Heiligenhaus, 12. Oktober 2019.** Am 12. Oktober 2019 trafen sich die Führungskräfte der nordrhein-westfälischen Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen zur Tagung in Heiligenhaus. Neben dem persönlichen Austausch standen Themen der Ausbildung und Ausstattung auf der Agenda. Mit dabei auch zwei Ehrenamtliche des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. ■

Text und Foto : THW

## Mannschaftslastwagen für FGr Wasserschaden/Pumpen

**Elze, 24. Oktober 2019. Ein neuer Mannschaftslastwagen (MLW) IV verstärkt ab sofort den Fuhrpark des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Zwei Ehrenamtliche holten den 290 PS starken MAN TGM 18.290 bei der Firma Freytag Karosseriebau GmbH & Co.KG ab. Der bisher in der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen beheimatete MLW II wird fortan in der Fachgruppe Sprengen zum Einsatz kommen.**

In Elze gab es am Morgen viele gespannte Gesichter, denn es sollten 11 Mannschaftslastwagen IV an das THW ausgeliefert werden. Mit dabei auch ein Fahrzeug für die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen des THW Ratingen. Zwei Ehrenamtliche waren daher am frühen Morgen gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Regionalstelle Düsseldorf angereist. Vor Ort erfolgte als eine ausgiebige Einweisung auf das gut 133.000 Euro teure neue Fahrzeug vom Typ MAN TGM 18.290. An verschiedenen Stationen wurden die Ehrenamtlichen in die Technik der Fahrzeuge und Zusatzausstattung eingewiesen. Vor der Fahrt in die neue Heimat des MLW war allerdings noch Zählen angesagt: Fahrzeug und Zusatzausstattung mussten auf Vollständigkeit kontrolliert werden.

Nach gut 300 Kilometern kam der Neuzugang dann am Abend in Ratingen an. Dort erwarteten viele Helferinnen und Helfer den Wagen bereits. Bei dem LKW handelt es sich um einen 18 Tonnen schweren MAN TGM 18.290 mit einem vollautomatischen Getriebe. Er verfügt über ein Allradfahrgestell mit einem Plane/Spriegel-Aufbau, eine Ladebordwand mit zwei Tonnen Hubkraft und sieben Sitzplätzen (drei Einzelsitze vorne, vier Sitze hinten). Die weitere Ausstattung umfasst Klimaanlage, Abbiegeassistent, Standheizung, 4m-Funktechnik, Digitalfunk, Schneeketten, Handweitleuchten, Suchscheinwerfer, Flaggensatz, Sondersignalanlage mit Frontblitzern und Blaulicht am Heck komplett in LED-Ausführung, Ladeerhaltung und viele weitere Detaillösungen.

Ablösen wird dieses Fahrzeug seinen Vorgänger, ein MLW II, aus dem Baujahr 1981. Allerdings wird der MLW II nicht ausgesondert. Der gut erhaltene Unimog wird ab sofort in der Fachgruppe Sprengen seinen Dienst tun. Als Übergangslösung stand der Fachgruppe Sprengen in den letzten Monaten ein MLW III zur Verfügung, denn der bis zum Sommer dort vorhandene Unimog war nicht mehr wirtschaftlich zu reparieren. Der MLW III verlässt dann nach nur wenigen Monaten wieder den Ortsverband Ratingen. ■

Text und Fotos: Daniel Claus

# Rahmenkonzept bringt neue Fachgruppe in Ratingen

**Ratingen, 01. November 2019. Das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen hat eine neue Teileinheit. Es handelt sich dabei um die Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung (FGr N). Dies geschieht vor dem Hintergrund einer Neuausrichtung des THW, genannt Rahmenkonzept. Noch existiert die Fachgruppe N nur auf dem Papier. Die Beschaffung von Fahrzeug und Ausstattung sind nun Aufgabe für die nächsten Monate bzw. einige Jahre, denn es gilt ein großes Paket zu stemmen. Dies ist dann die Aufgabe für die Helferinnen und Helfer, welche in den nächsten Wochen in die neue Einheit wechseln werden. Weiter wird basierend auf dem Rahmenkonzept aus der 1. Bergungsgruppe die Bergungsgruppe (B) und aus der 2. Bergungsgruppe die Fachgruppe Schwere Bergung Typ A (FGr SB (A)).**

Der 1. Juli war der Startschuss für eine größere Veränderung im THW. Das Rahmenkonzept, welches in den letzten Jahren gemeinsam von Ehrenamt und Hauptamt entwickelt wurde, trat in Kraft. Insgesamt wird dabei im THW viel optimiert, damit die operative Einsatzorganisation der Bundesrepublik Deutschland fit für die nächsten Jahre ist. Dabei wurden alle Fachgruppen geprüft und die Ausstattung und Aufgaben bewertet. Auch zukünftige Aufgaben wurden bedacht und einige neue Gruppen aufgestellt. Des Weiteren wurden Erfahrungen vergangener Einsätze mit einbezogen.

In Ratingen begann die Umsetzung des Rahmenkonzeptes am 1. September. Als erster Schritt wurde die 1. Bergungsgruppe in Bergungsgruppe umbenannt. Die Aufgaben für die Teileinheit bleiben im Wesentlichen gleich, es wird lediglich an einigen wenigen Stellen bei der Ausstattung nachgesteuert. Zum 1. Oktober wurde dann die bisherige 2. Bergungsgruppe in eine Fachgruppe Schwere Bergung Typ A umgewandelt. Hier wird es größere Änderungen im Bereich der Aufgaben geben. Die Versorgung von Einsatzstellen mit elektrischer Energie wird zukünftig von der Fachgruppe N übernommen. Somit wechseln die 50 kVA Netzersatzanlage und die zugehörige Elektroausstattung, die Gruppe. Stattdessen soll ein Schwerpunkt im Bereich hydraulisch betriebener Geräte gesetzt werden.

Als letzter Schritt wurde in Ratingen zum 1. November eine neue Teileinheit stationiert. Es handelt sich um die Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung. „Die N“ ist die Zentrale Unterstützungseinheit des THW. Sie übernimmt die 50 kVA Netzersatzanlage aus der ehemaligen 2.Bergungsgruppe und erhält eine Camp-Ausstattung, Tauchpumpen mit in Summe mehr als 5.000 Liter pro Minute Pumpleistung, Beleuchtung, Material zur Versorgung einer Einsatzstelle mit elektrischer Energie und vieles mehr. Als Fahrzeug sieht das THW einen Mehrzweckgerätewagen vor. Da der Materialtransport eine der Kernaufgaben der neuen Fachgruppe wird, stehen ein Plattform-Anhänger mit 12 Tonnen Nutzlast, eine Wechselbrücke, ein kleines Boot sowie ein Gabelstapler ebenfalls auf der Beschaffungsliste. Ausstattung und Fahrzeuge werden nun in den kommenden Monaten bzw. Jahren beschafft. Die neue Ausstattung kann natürlich nur in den Einsatz kommen, wenn es Menschen gibt, die diese bedienen. Daher werden in den nächsten Wochen Helferinnen und Helfer die Teileinheit innerhalb des Ortsverbandes wechseln und so die neun Positionen der Erstbesetzung besetzen. Neben der Abwicklung der ersten Materialbeschaffungen steht auch die erste Ausbildung auf der Agenda, sodass nach einer Fahrzeugauslieferung schnell eine Einsatzbereitschaft hergestellt ist.
Auch wenn das THW Ratingen personell gut aufgestellt ist: Es gibt viel zu tun und wir freuen uns über jeden, der mitmachen möchte. Einfachmelden! ■

Text: Daniel Claus



# Ehrennadel in Bronze für Hubertus Brauer

**Ratingen, 21. November 2019. Hubertus Brauer wurde mit der Ehrennadel in Bronze der THW-Bundesvereinigung ausgezeichnet. Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der örtlichen THW-Helfervereinigung wurde die Auszeichnung übergeben.**

Als der Vorsitzende der örtlichen THW-Helfervereinigung, also dem Förderverein des THW in Ratingen, bei der Mitgliederversammlung den Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ aufrief, wusste er noch nicht, was passieren würde. Auf der Agenda stand der Punkt, da der Vorstand ab sofort auch den langjährigen Mitgliedern für die Unterstützung danken wollte. Nach der Übergabe der Urkunden an die anwesenden Mitglieder übernahm dann kurzerhand der Schriftführer das Wort. Er zeichnete Brauer für seine Verdienste mit der Ehrennadel in Bronze der THW-Bundesvereinigung aus.

Dr. Ing. Hubertus Brauer ist seit dem 19. Februar 2002 Mitglied in der THW-Helfervereinigung Ortsverein Ratingen e.V. Er hat direkt am Tag seines Eintritts den Posten des Vorsitzenden übernommen und leitet seit dem die Geschicke des Vereins ununterbrochen.
Brauer brachte über die langen Jahre seines Engagements im Vorstand sein unglaubliches Fachwissen aus dem Vereinswesen, sein umfangreiches technisches Verständnis und auch sein Netzwerk aus Ratinger Unternehmern ein. Als öffentlich bestellter Vermessungsingenieur und THWler war es für Ihn nie ein Problem, die THW-Welt und die damit verbundenen Herausforderungen zu verstehen und zielgerichtet umzusetzen.
In Zeit seiner Mitgliedschaft hat er es immer wieder geschafft, neue Sponsoren für Projekte des Vereins zu gewinnen. Im vergangenen Jahr hat er zuletzt auch noch einmal persönlich zum Anschub eines größeren Projektes beigetragen. Er beschaffte eine gebrauchte Lafette mitsamt Wechselbrücke und schenkte diese dem Verein zur Übereignung an das THW. Mittlerweile sind alle Formalien erledigt und die Bergungsgruppe freut sich über die neue Wechselbrücke. Insgesamt hat sich der Verein in den Jahren unter der Leitung von Hubertus Brauer positiv entwickelt. Größere Projekte konnten realisiert werden, die Mitgliedszahlen steigen und auch die finanzielle Situation ist sehr solide.

Herzlichen Glückwunsch Hubertus und vielen Dank für deine Arbeit! ■

Text: Daniel Claus
Foto: Christian Kühn

# 3 x Gold bei der Weihnachtsfeier

**Ratingen, 6. Dezember 2019. Sarina-Daniela Heck, Sebastian Vogler und Horst Rörig erhielten das THW-Helferzeichen in Gold. Im Rahmen der Weihnachtsfeier überbrachte der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner dieses als Dank und Anerkennung für das jeweils überdurchschnittliche Engagement. Ebenfalls erhielt Till Dobrinski die Jahresurkunde für seine dreißig Jahre andauernde Mitgliedschaft im Technischen Hilfswerk (THW) als Zeichen der Wertschätzung.**

Mit einem gemütlichen Abend klingt traditionell das Jahr für die Helferinnen und Helfer des THW Ratingen aus. Dazu hatte der Ortsbeauftragte Gerhard Gärtner eingeladen. Zu Beginn blickte er kurz auf das in 2019 Geleistete zurück und bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen für das Engagement. Ebenfalls nutzte Gärtner die Chance für einen kurzen Ausblick auf das kommende Jahr. Besonderer Dank und Anerkennung der Bundesanstalt THW wurde Sarina-Daniela Heck, Sebastian Vogler und Horst Rörig zu teil. Sie erhielten das THW-Helferzeichen in Gold für ihre Verdienste um das THW. Weiter erhielt Till Dobrinski die Dankesurkunde für seine 30 Jahre andauernde Mitgliedschaft. Nach einem gemeinsamen Abendessen klang der Abend in gemütlicher Runde im weihnachtlich geschmückten Unterrichtsraum aus. ■

Text und Fotos: Daniel Claus

# Sicherer Umgang mit Feuerwerkskörpern geschult

**Ratingen/Duisburg, 13. Dezember 2019. An drei Freitagen zum Jahresende zeigten Experten der Fachgruppe Sprengen des Technischen Hilfswerks (THW) Schulkindern den sicheren Umgang mit Feuerwerkskörpern. Dazu besuchten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Grundschulen in Ratingen und Duisburg.**

Wie auch in den vergangenen Jahren sind die Sprengberechtigten und zugelassene Pyrotechniker des THW an Grundschulen in Ratingen und Duisburg zu Gast gewesen. Es ging bei diesen Besuchen darum, die Schüler zu sensibilisieren und Ihnen zu zeigen, was passieren kann, wenn man nicht richtig mit Feuerwerkskörpern umgeht. Wichtig ist dabei, sich immer an die Beschreibung der einzelnen Feuerwerkskörper zu halten. Weiter wurde den Schülerinnen und Schülern gezeigt, wie gefährlich nicht zugelassene Pyrotechnik sein kann.

Begonnen wurde jede Veranstaltung für die Klassen mit einer kindgerecht aufbereiteten theoretischen Einführung. Die Kinder lernten, welche Feuerwerkskörper unter welchen Bedingungen benutzt werden dürfen und welche nicht. Weiter wurde gezeigt, welche Gefahren beim Fund von Blindgängern lauern. Nach der Theorie kam dann der Praxisteil. Die Experten demonstrierten, wie man Feuerwerkskörper richtig zündet.

Um den Schülern zu zeigen, was alles passieren kann, wenn die Sicherheitsmaßnahmen nicht eingehalten werden, wurde ein Knallkörper in einer Hand, in diesem Fall aus Gips, zum explodieren gebracht. Ebenfalls wurde gezeigt, wie schnell das Trommelfell, simuliert durch einem Luftballon, beschädigt wird.

Zum Schluss wurde dargestellt, was bei der Delaborierung (Zerlegen) von Blindgängern und dem Anhäufen derer Inhalte passieren kann. Denn ein elektrostatischer Funke (z.B. durch die Reibungsladung von Kunstfaserkleidung erzeugt) reicht aus, um dieses Material zum heftigen Abbrand zu bringen. ■

Text: Daniel Claus
Foto: Andreas Fröhlich

# Bediener Motorsägen ausgebildet

**Ratingen, 2. Februar 2018. 16 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) lernten in den vergangenen Wochen den Umgang mit Motorsägen. In der Bereichsausbildung wurden durch die Ausbilder aus den Ortsverbänden Haan und Ratingen den Teilnehmern beigebracht, wie unter Spannung stehendes Holz fachgerecht zerteilt wird und Bäume sicher gefällt werden können. Die Teilnehmer kamen aus den Ortsverbänden Duisburg, Heiligenhaus, Hilden, Mönchengladbach und Ratingen.**

Die Ausbildung für Bediener der Motorsägen ist im THW, analog zum zivilen Bereich, mehrstufig aufgebaut. Während im ersten Modul FA (Fachausbildung) einfache Sägearbeiten sowie der grundsätzliche Umgang mit der Motorsäge gelehrt wird, steht in den weiteren Modulen A & B das Fällen von Bäumen und das Arbeiten an unter Spannung stehendem Holz auf der Agenda. Auch der Einsatz einer Seilwinde wird dabei vermittelt. Die Inhalte des Moduls FA werden im Rahmen der normalen Fachausbildung vermittelt – für die Module A & B ist eine Bereichsausbildung vorgesehen. Neben theoretischen Themen standen in den insgesamt 36 Ausbildungsstunden viele praktische Tätigkeiten auf dem Lehrplan. Sicherheitsmaßnahmen beim Fällen, die Beurteilung von Bäumen, der sichere Umgang mit der Kettensäge, der Einsatz von Hilfsgeräten, das Fällen unter Berücksichtigung von Biegespannungen, die verschiedenen Schnitttechniken sowie die THW-Einsatzoptionen mit der Motorsäge waren nur einige der vermittelten Aspekte. Überprüft wurde das gelernte Wissen in einer theoretischen Prüfung sowie in praktischen Aufgaben. Zwei Teilnehmer mussten die Ausbildung leider gesundheitsbedingt abbrechen. Alle verbleibenden 14 Teilnehmer haben die Prüfung bestanden – Herzlichen Glückwunsch!

Die gelernten Fähigkeiten können die Teilnehmer übrigens auch im Berufsleben nutzen, da diese THW-Ausbildung auch in den zivilen Bereich übertragen werden kann. ■

Text und Fotos: Daniel Claus

# Fachgruppen Ortung üben auf ehemaligem Knepper Kraftwerksgelände

**Dortmund, 24. Februar 2019. Zur gemeinsamen Rettungshundeausbildung trafen sich die Fachgruppen Ortung der THW-Ortsverbände Ratingen und Unna. Das ehemalige Knepper Kraftwerksgelände in Dortmund diente als Schauplatz. Die Jugendgruppe aus dem Ortsverband Essen schloss sich der Veranstaltung ebenfalls an. Einerseits wollten die Jugendlichen die Arbeit der Fachgruppe kennenlernen, andererseits stellten Sie sich als Versteckpersonen zur Verfügung.**

Dadurch, dass am 17. Februar in Dortmund drei Gebäude des ehemaligen Kraftwerks Knepper gesprengt wurden, entstand dort eine völlig neue Geländestruktur – ein riesiges Trümmerfeld, durchzogen von viel Moniereisen. Eine Ideale Übungsmöglichkeit für die Rettungshundearbeit.

Somit machten sich die Fachgruppen Ortung aus den Ortsverbänden Ratingen und Unna am frühen Sonntag auf den Weg nach Dortmund. Dort konnten die Teilnehmer bei herrlichstem Wetter in eine andere Welt eintauchen und wertvolle Erfahrungen mitnehmen. Denn das Bewegen im Trümmerfeld ist für Mensch und Tier nicht einfach. Alle meisterten die gestellten Aufgaben hervorragend. Spontan schloss sich die Jugendgruppe des THW-Ortsverbandes Essen der Ausbildung an. Die Junghelfer haben sich die Arbeit der Ortungsgruppen angesehen und sich als Versteckpersonen zur Verfügung gestellt. Hier gilt ein besonderer Dank!

Nachdem die Rettungshundeteams das Trümmerfeld abgearbeitet hatten, konnte eine kombinierte Gebäude- Flächensuche durchgeführt werden. Hier galt es, drei vermeintlich vermisste Junghelfer zu finden. Letztmalig wurden sie nach der Mittagspause in oder an einem alten noch stehenden Gebäudeteil gesehen. Durch die Hundeteams konnten die Jugendlichen in Abwasserschächten und an alten Bahngleisen wohlbehalten gefunden werden. Für alle Beteiligten eine gelungene Übung und ein ereignisreicher Tag in Dortmund. ■

Text: Anke Plattner (THW Unna-Schwerte)
Foto: Kjell Heinze

# Bereichsausbildung Kraftfahrwesen für die Regionalstelle Düsseldorf

**Düsseldorf, 2. März 2019.** An den vergangen Wochenenden fand in den Räumen des Ortsverbandes Düsseldorf im Auftrag der Regionalstelle Düsseldorf eine Bereichsausbildung Kraftfahrwesen statt.

Hierbei wurden den Teilnehmern die Regelungen der Straßenverkehrsordnung nahegebracht. Insbesondere galt es aber für die Besonderheiten bei Einsatzfahrzeugen zu sensibilisieren. Aus Ratingen nahm ein Helfer an dieser Ausbildung teil. ■

Text und Foto: Thomas Lunkwitz (THW Düsseldorf)

## Doppelte Ausbildung der Grundausbildungsgruppe

**Heiligenhaus, 16. März 2019.** Der Umgang mit technischem Gerät und das grundlegende theoretische Wissen der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) sind nur ein Bestandteil, der Grundausbildung, der künftigen Einsatzkräfte. Am 16. März wurde im THW Ortsverband Heiligenhaus/Wülfrath, anlässlich der Themen CBRN-Gefahrenabwehr (chemisch, biologisch, radiologisch und nuklear) und PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) gleichzeitig ausgebildet. Rund 40 Helferanwärter/-innen der THW Ortsverbände, Heiligenhaus/Wülfrath, Velbert, Hilden, Ratingen, Düsseldorf, Essen, Herten, Solingen, Schleiden, Emmerich und Krefeld nahmen daran teil. ■

Text: Michaela Donner (THW Heiligenhaus/Wülfrath)
Foto: Frank Riederich (THW Heiligenhaus/Wülfrath)

## Zwei Tage Rettungshundeteamprüfung in Wesel – Dreimal bestanden!

**Wesel, 24. März 2019. Am Wochenende fand in Wesel eine Rettungshundeteam-Prüfung statt. Mit dabei drei Teams des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen. Alle drei traten zu Prüfungen für den Bereich der Trümmersuche an und absolvierten die gestellten Aufgaben erfolgreich, sodass die Teams weiter beziehungsweise neu einsatzbereit sind.**

Samstagmorgen machten sich zwei Rettungshundeteams auf den Weg nach Wesel. Dort stellte sich Sabrina gemeinsam mit ihrer Hündin Alice zur Wiederholungprüfung Trümmer. Für Jannik mit Scout stand die Erstprüfung Trümmer an. Begleitet wurden die beiden von vier Junghelfern, die sich den Tag über als Versteckpersonen an der Prüfung beteiligten. Am Ende des Tages stand fest: Beide Teams haben die Prüfung bestanden.

Sonntagmorgen machte sich dann erneut ein Rettungshundeteam auf den Weg nach Wesel. Christine legte zusammen mit dem 12 jährigen Argo die Trümmerprüfung ab. Routiniert spulten die beiden die Aufgaben ab, sodass auch hier ein Erfolg das Ergebnis war. Gleichzeitig konnte Christine bei der Prüfung ihre letzte Anwartschaft als angehende Prüferin für Rettungshunde im THW absolvieren. Sie wird zukünftig das Prüferteam verstärken.

Herzlichen Glückwunsch an Alle erfolgreichen Prüflinge – ob Mensch oder Tier! Insgesamt stehen in Ratingen nun vier Teams für die Suche in Trümmern und drei Teams für die Suche in der Fläche für Einsätze zur Verfügung. ■

Text: Daniel Claus
Fotos: Catrin Lemke, Calvin Joormann

## LuK-Stab Ortsverband – Was ist das?

**Ratingen, 7. April 2019. Beim Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen wurde am Wochenende ein Lehrgang für LuK-Stäbe auf Ebene des Ortsverbandes durchgeführt. Der Lehrgang „Schulung der Leitungs- und Koordinierungs (LuK)-Stäbe auf Ortsverbands-Ebene“ wird durch das THW-Ausbildungzentrum Neuhausen standortverlagert ausgebildet. Die Teilnehmer kamen dabei aus den Ortsverbänden Mülheim, Ratingen, Solingen und Velbert.**

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde am späten Freitag Nachmittag begann für die Teilnehmer ein interessantes Wochenende. Denn die Dozenten des THW-Ausbildungszentrums Neuhausen waren nach Ratingen gekommen um den Lehrgang Schulung der Leitungs- und Koordinierungs (LuK)-Stäbe auf Ortsverbands-Ebene durchzuführen. Begonnen wurde das Wochenende mit einer kurzen Vorstellungsrunde, bevor es direkt mit den ersten Themen los ging. Inhaltlich wurden die Aufbauorganisation der THW-Struktur, das Führungssystem in der Gefahrenabwehr und die Grundlagen des THW-Einsatzes abgehandelt. Ebenso wurde hierbei die Definition der Amtshilfe nach Artikel 35 Abs. 1 des Grundgesetzes betrachtet. Dazu brachten die Ausbilder viele unterschiedliche Fallbeispiele mit, um die Rechtmäßigkeit von THW-Einsätzen zu beurteilen.

Samstagmorgen standen die Grundlagen der Stabsarbeit und der Führungsorganisation auf der Agenda. Taktische Zeichen, das Einsatztagebuch, das Führen einer Lagekarte sowie die unterschiedlichen Funktionen in einem Stab (vom Leiter Stab über die Sachgebietsleiter 1 bis 6, sowie Einsatztagebuchführer und Sichter) wurden detailliert besprochen. Darüber hinaus konnten sich die Teilnehmer unter Anleitung der Dozenten auch mit der Einrichtung eines Stabsraumes und die grundsätzlichen Aufgaben der LuK-Ortsverband auseinandersetzen. Natürlich bestand jederzeit die Möglichkeit, aufkommende Fragen direkt zu klären oder Beispiele aus der eigenen Erfahrung anzubringen und ggf. Fehler zu besprechen. Im weiteren Verlauf wurde ergänzend das Thema „Psychosoziale Nachsorge“ behandelt.

Für den Sonntag stand dann die Umsetzung des theoretisch erworbenen Wissens in die Praxis an. „Unwetter Ratingen“ war das Einsatzszenario. Anhand neuer Meldungen, die über verschiedene Wege eingespielt wurden, setzten sich die Teilnehmer - in vier Gruppen aufgeteilt – intensiv mit der Materie auseinander. Hierbei zeigte sich schnell für alle Teilnehmer: Komplexe Arbeit, die mit guter Ausbildung souverän gemeistert werden kann. Mit einem abschließenden Lagevortrag stellten sich die vier Gruppen gegenseitig die eigene Herangehensweise und Abarbeitung des „Einsatzes“ vor.

Nach dem Lehrgangsende war sowohl langjährigen Stabmitgliedern als auch Neulingen klar, was Stabsarbeit bedeutet. Die Ausbilder konnten viele hilfreiche Tipps geben – die Routine kommt aber nur durch stetiges üben und das Anwenden des Gelernten. ■

Text: Daniel Claus
Fotos: Anja Eggert (THW Velbert),
Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)

# Von Stäben und Kabeln – Großübung der Fachgruppen Führung/ Kommunikation in Ahrweiler

**Ahrweiler, 7. April 2019.** Durch das beschauliche Städtchen an der Ahr rollten am Freitag blaue und weiße Fahrzeuge von insgesamt 12 Fachgruppen Führung/Kommunikation des Technischen Hilfswerks (THW). An der dortigen Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz fand an diesem Wochenende eine Großübung statt. Die Durchführung wurde von Teileinheiten aus dem Bereitstellungsraum (BR) 500 West unterstützt. Vom THW Ratingen nahmen zwei Helfer als Teil des BR 500 West an der Übung teil. ■

Text: Jonas Wiesner · Foto: Niklas Koch (Team DÖB BR 500 West)

# Pumpen will gelernt sein

**Krefeld, 7. April 2019.** An fünf Tagen lernten 17 Einsatzkräfte aus acht Ortsverbänden in Krefeld alles zum Betrieb von Schmutzwasserpumpen. Die vier ehrenamtlichen Ausbilder vermittelten vom 3. bis 7. April das notwendige Wissen über Technik, Wartung und Einsatzmöglichkeit der THW-Großpumpen. Aus Ratingen nahmen drei ehrenamtliche Einsatzkräfte an diesem Lehrgang teil – zwei als Teilnehmer, einer als Dozent. ■

Text und Foto:
Katharina Schubert
(THW RSt Düsseldorf)

# Landesweite Übung der Fachgruppen Trinkwasserversorgung

**Ibbenbüren, 2. Juni 2019.** Unter dem Motto „Lebendiges Wasser“ übten die Einsatzkräfte der zwei Fachgruppen Trinkwasserversorgung in Nordrhein-Westfalen. Im Zeitraum von Donnerstag bis Sonntag wurde durch die Einheiten aus Ibbenbüren und Lemgo eine Trinkwasseraufbereitungsanlage am Aasee in Ibbenbüren betrieben. Für die vielfältigen Aufgaben rund um die Aufbereitung kam Unterstützung von Einsatzkräften der Ortsverbände Brühl, Coesfeld, Havixbeck, Lengerich, Münster, Oelde, Ratingen und Warendorf/Ostbevern. Aus Ratingen nahm der Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit teil. ■

Text: Tobias Pierick (THW Coesfeld) & Daniel Claus
Foto: Sharleen Bosse (THW Ibbenbüren)

# Zum Pumpen nach Hoya – Ein Ausbildungswochenende

**Hoya, 16. Juni 2019. Der Löschzug Hösel der Feuerwehr Ratingen und die Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen aus den Ortsverbänden Mülheim und Ratingen waren für ein Wochenende in Hoya. Auf dem dortigen Wasserübungsplatz wurde gemeinsam Ausbildung an den verschiedenen Pumpen betrieben.**

Am Freitagmorgen machten sich die 14 Kameradinnen und Kameraden auf den Weg. Ein LKW mit Ladebordwand, eine Börger-Pumpe, ein Mannschaftslastwagen IV, ein Stromerzeuger vom Technischen Hilfswerk (THW), zwei Unimogs der Feuerwehr mitsamt einer Hannibal-Pumpe trafen am Rastplatz Stockweg aufeinander und verlegten von dort aus nach Niedersachsen. Ein weiterer LKW mit Ladebordwand mitsamt einer weiteren Börger-Pumpe folgte am Abend. Gegen Mittag kam der Tross am Ausbildungszentrum an und übernahm die Schlüssel für den Wasserübungsplatz und erhielt eine Einweisung. Nach einer kurzen Stärkung vom Grill ging es direkt mit den ersten Ausbildungsthemen los. Es ging um das Setzen von Peilstäben und den richtigen Umgang mit der Sicherungstechnik für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Ebenso wurden die Elektro-Tauchpumpen in Betrieb genommen und Wasser aus einem Arm der Weser in einen Löschteich gepumpt.

Nach einer ruhigen Nacht stand für den Samstag die Ausbildung an den Hochleistungspumpen an. Die Einsätze in der Vergangenheit haben gezeigt, dass die gegenseitige Ablösung tiefergehende Kenntnisse bei der Pumptechnik der jeweils anderen Organisation notwendig macht. Hier galt es für die Ehrenamtlichen, sich wechselseitig mit der Technik vertraut zu machen. Bei herrlichem Wetter ist das Wasser der Weser sicher eine gute Abkühlung bei einer intensiven Ausbildung gewesen...

Den Abend gestaltete die Feuerwehr Ratingen. Es galt eine Last zu befördern ohne diese anzufassen. Dazu durften alle Ausstattungsgegenstände der Fahrzeuge verwendet werden. Hier

merkte man schnell, dass neben dem Expertenwissen für die Pumpen bei allen Teilnehmenden auch viel Wissen aus dem Bereich Bergung vorhanden ist. Viele klassische Ansätze für den Transport von Lasten wurden kombiniert mit viel Improvisation. Im Ergebnis wurde die Last an den gewünschten Ort befördert. Als Last kam übrigens eine Melone zum Einsatz. Diese hatte dann im Nachgang - mit Schinken garniert - als Specialguest beim Abendessen einen weiteren Auftritt.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Rückverlegung an die Standorte. Gestärkt mit einem guten Frühstück wurden die letzten Ausstattungsgegenstände verlastet und es ging in Richtung Heimat auf die Autobahn. Am frühen Nachmittag trafen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte wieder an den Standorten ein und beendeten nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft ein interessantes und abwechslungsreiches Ausbildungswochenende. ■

Text: Daniel Claus · Fotos: Christian Kühn, Hendrik Schindler (THW Mülheim)

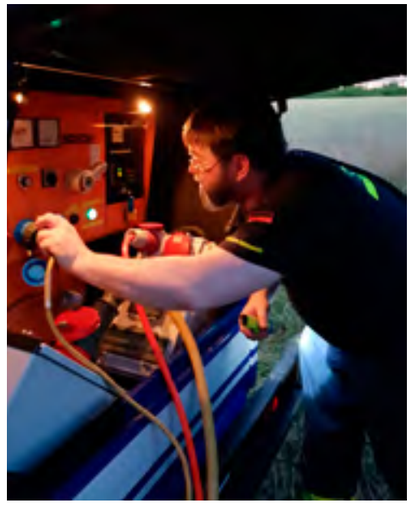
# Es werde Licht – Folkerdey bietet Rahmen für Übung

**Ratingen, 30. Juni 2019. Im Rahmen des Folkerdey Festivals übte die 2. Bergungsgruppe vom Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen das Ausleuchten von Wegen und Plätzen. Zum Einsatz kamen neben dem Stromerzeuger zwei Leuchtballone sowie vier 1.000 Watt Flutlichtstrahler.**

Samstagmorgen 8 Uhr – mit einem gemeinsamen Frühstück begann für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der regelmäßige Ausbildungsdienst. Auf der Agenda für die zweite Bergungsgruppe stand das Ausleuchten von Wegen und Plätzen. Im Rahmen des Folkerdey Festivals konnte dieses unter Realbedingungen geübt werden. Nachdem die notwendige Ausstattung ergänzt worden war ging es zum Grünen See. Vor Ort wurde der Stromerzeuger in Stellung gebracht und im Anschluss die Leuchtkörper aufgestellt. Zwei Leuchtballone und zwei 1.000 Watt Flutlichtstrahler sorgten dafür, dass neuralgische Wege auf dem Festivalgelände gut ausgeleuchtet wurden. Für den Fall, dass in Notsituationen eine Evakuierung des Geländes notwendig würde, sollte dieses taghell ausgeleuchtet werden. Daher wurde an einer weiteren Stelle ergänzend ein Stativ mit zwei 1.000 Watt Flutlichtstrahlern betriebsbereit gemacht. Im Anschluss ging es in eine Pause, um dann zum Einbruch der Dunkelheit wieder ausgeruht vor Ort zu sein. Ab ca. 22 Uhr wurde die Beleuchtung teilweise eingeschaltet und bis zum Ende der Veranstaltung betreut.

Gegen 1.30 Uhr konnte dann der Abbau erfolgen und die Einsatzkräfte beendeten die Übung mit der Rückkehr in die Unterkunft am frühen Sonntagmorgen. ■

Text: Daniel Claus Fotos: Sebastian Vogler



# Fachgruppen Ortung üben in Wesel

**Wesel, 4. August 2019. Eine standortverlagerte Ausbildung führte die nordrhein-westfälischen Fachgruppen Ortung nach Wesel. In einem interessanten Wechsel aus Unterricht, Stationsausbildung, Arbeitsgruppen, Ausbildung mit dem Rettungshund und Einsatzübung vertieften die Teilnehmenden das vorhandene Wissen. Ebenso kam der Austausch unter den ehrenamtlichen Spezialisten für die Ortung nicht zu kurz. Der Einladung zu diesem gemeinsamen Wochenende folgten die Ortungsgruppen aus den Ortsverbänden Aachen, Havixbeck, Ratingen, Viersen, Wuppertal und Unna. Am Samstag bekamen die Ortsverbände Unterstützung von der Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland.**

Freitagabend 21 Uhr: Offizieller Beginn der verlagerten Standortausbildung der Fachgruppen Ortung aus NRW. Die Organisatorin Catrin Lemke aus dem Ortsverband Ratingen begrüßte die gut 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Ortsverbänden Aachen, Havixbeck, Ratingen, Viersen, Wuppertal und Unna. Im Anschluss übernahm Bernd Büttgenbach, Ortsbeauftragter für Viersen, die Moderation des weiteren Abends. In einem Vortrag vermittelte er Wissen zum Thema Wärmebildgebende Systeme. In zwei, dank vieler Experimente, kurzweiligen Stunden konnte viel Wissen vertieft und vermittelt werden.

Die Nacht zum Samstag war für alle THWler dann auch sehr kurz. Denn schon um 5 Uhr stand eine Einsatzübung auf dem Plan. Eine Person wurde vermisst. Die Einheiten erhielten lediglich Koordinaten und mussten diese mit Hilfe von GPS-Geräten anlaufen. Dort gab es, ähnlich wie in einem echten Einsatz weitere Hinweise auf ein Suchgebiet. Dieses wurde im Verlauf von vier Rettungshundeteams durchsucht – Erfolgreich! Im Anschluss wurde in einer kurzen Feedbackrunde die Taktik, Führung, Zusammenarbeit ausgewertet und nachbesprochen.

Nach einem stärkenden Frühstück stand Stationsausbildung auf der Agenda. In vier Gruppen aufgeteilt, ging es in den folgenden Stunden um die Ortung mittels akustischem Ortungsgerät, den Umgang mit der Searchcam, die Erste Hilfe am Hund sowie das abseilen mittels einer Rettungseilbahn. Die letzte Station machte die Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland möglich, welche mit einem Prototypen für die neuen Rettungsseilbahnen angerückt war. Nach einem stärkenden Mittagessen wurde die Ausbildung an den Stationen abgeschlossen. Es folgten kleinere Arbeitsgruppen zum Thema Ausbildung der Rettungshunde. Einerseits wurde sich mit der Motivation, andererseits mit dem eigentlichen Suchen auseinandergesetzt. Dabei fand ein reger Austausch zwischen den Ausbildenden und Ausgebildeten aller Ortsverbände statt. Ab 20 Uhr klang der Abend in gemütlicher Runde am Grill aus. Der Sonntag stand dann quasi im Zeichen von Prüfungen. Rettungshundeteams aus den Ortsverbänden Aachen, Havixbeck, Unna und Viersen legten ihren regelmäßigen Einsatztest ab. Dabei galt es mittels dreier Rettungshundeteams das gesamte Übungsgelände abzusuchen. Ebenfalls wurde die Chance genutzt eine Prüfung zu simulieren.

Gemeinsam wurde dann noch überall „klar Schiff“ gemacht und nach einer kurzen Abschlussbesprechung ging es für alle Einheiten zurück an die Standorte. Bei einem waren sich die Teilnehmenden am Ende einig: Wiederholung gewünscht! ■

Text und Fotos: Daniel Claus

# Einsatzübung: Schwere Schäden und Vermisste in Waldgebiet

**Ratingen, 31. August 2019. Im Rahmen einer Einsatzübung wurde das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen nach dem schweren Unwetter „Gerhard“ in Ratingen tätig. Dreißig ehrenamtliche Einsatzkräfte übten die Beseitigung von Unwetterschäden, die Suche und Rettung von Vermissten sowie das Führen in einer Untereinsatzabschnittsleitung. Die Übung zeigte den guten Ausbildungsstand der Einsatzkräfte, brachte aber auch einige kleinere Punkte zu Tage, an denen nachgesteuert werden muss. Insgesamt ist die Übung, bei der sechs Personen gerettet wurden, als Erfolg zu bewerten.**

Das Szenario: In der Nacht vom 30. auf den 31. August hat das schwere Unwetter „Gerhard“ mit orkanartigen Stürmen zu weitläufigen Flur- und Infrastrukturschäden auf Ratinger Stadtgebiet geführt. Das THW Ratingen wurde daher durch die Feuerwehr Ratingen angefordert, um einen Einsatzraum eigenständig abzuarbeiten. Es galt eine Geocaching-Gruppe zu finden, die trotz der Warnungen in dem besagten Waldstück am Samstag ein Abenteuer gesucht hat. Weiter waren trotz der Warnungen am Samstagmorgen Waldarbeiten begonnen worden. Die Waldarbeiter sind Arbeiten in schwierigen Lagen gewohnt, so dass hier teilweise die Arbeiten noch im Gange sein könnten. Die Lage und die Absicht der Arbeiter sind unklar.

Somit wurde am Samstagmorgen der Technische Zug mitsamt Fachgruppe Ortung während des gerade beginnenden Zugdienstes alarmiert. Umgehend machten sich die ehrenamtlichen Einsatzkräfte auf den Weg in den Einsatzraum. Vor Ort wurde direkt mit einer Erkundung begonnen und die Suche nach Vermissten eingeleitet. Hierzu erteilte die Untereinsatzabschnittsleitung – gebildet durch den Zugtrupp – einen Auftrag an die Fachgruppe Ortung. Schon nach kurzer Zeit war ein erster verletzter Waldarbeiter gefunden. Nach der Erstversorgung durch die Kräfte der Fachgruppe wurde die eigentliche Rettung durch die erste Bergungsgruppe übernommen. In der Folge galt es dann, den als Bereitstellungsraum zugewiesenen Wanderparkplatz von einer größeren Zahl umgestürzter Bäume zu befreien. Dieses übernahm ebenfalls die erste Bergungsgruppe. Gleichzeitig wurde die zweite Bergungsgruppe für weitere Erkundungsaufgaben eingeteilt. Die Fachgruppe Ortung begann nach der Erkundung des Waldparkplatzes damit, das eigentliche Waldstück mittels Rettungshunden abzusuchen. Dabei wurde ein verschütteter Bunkereingang gefunden. Die zweite Bergungsgruppe erhielt den Auftrag diesen zu öffnen und zu durchsuchen. Hier wurde ein weiterer Waldarbeiter gefunden und gerettet. Ein dritter Waldarbeiter wurde in der Fläche gefunden und dem Rettungsdienst übergeben.

Die Verpflegung der Einsatzkräfte wurde durch die Küchencrew des Ortsverbandes übernommen. Hierzu wurde ein kräftiges Mittagessen zubereitet und im Bereitstellungsraum ausgegeben. Im Anschluss an die Stärkung wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. So fand die Fachgruppe Ortung mit ihren Rettungshunden auch die Geocaching-Gruppe. Ebenso wurde durch die Bergungsgruppen der Wanderparkplatz weiter beräumt.

Gegen 16 Uhr war das Übungsziel erreicht und die Übung wurde beendet. Es ging zurück in die Unterkunft, wo als erstes die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt wurde. Zum Abschluss des Tages wurde die Übung nachbesprochen. Dabei wurden viele positive Punkte berichtet. Allerdings gab es auch an der einen oder anderen Stelle Kritik bzw. Schwachstellen wurden festgestellt. Der Zugführer Kjell Heinze fasste zusammen: „Die Übung hat uns gezeigt, dass wir an vielen Stellen einen guten Ausbildungsstand haben. Und dennoch haben wir viel gelernt und einige Punkte festgestellt, an denen wir in Zukunft arbeiten müssen, um noch besser zu werden. Ein besonderer Dank gilt denen, die die Übung vorbereitet haben. Die Mühen haben sich gelohnt.“ ■

Text und Fotos: Daniel Claus



# Prüfung bestanden – sechs neue ehrenamtliche Einsatzkräfte für das THW Ratingen

**Ratingen, 14. September 2019. Erfolgreich absolvierten sechs Helferanwärterinnen und Helferanwärter vom Technischen Hilfswerk (THW) Ratingen die Abschlussprüfung der Grundausbildung. Sie stehen nun bereit, der Bevölkerung zu Hilfe zu eilen. Denn mit dem Bestehen der Prüfung verfügen die Helfer über die Einsatzbefähigung. Bei der Prüfung galt es umfangreiche theoretische und praktische Kenntnisse unter Beweis zu stellen.**

Stichsäge, Lochbeitel, Zugmesser - sicher zeigte Henriette auf die ausliegenden Werkzeuge. Es war Grundausbildungsprüfung in Ratingen. Sechs angehende Helferinnen hatten sich mit ihren Prüfern und Ausbildern in der Lintorfer Unterkunft versammelt, um die Abschlussprüfung abzulegen. Darin galt es sowohl praktischen Aufgaben zu bewältigen, als auch das theoretische Wissen unter Beweis zu stellen. Das Wissen dazu wurde in den letzten Monaten durch viele Ausbilderinnen und Ausbilder vermittelt.

Neben der Benennung der Holzbearbeitungswerkzeuge stellten sich die neuen Einsatzkräfte den folgenden Aufgaben: Umgang mit Leitern, Aufbau und Inbetriebnahme von Schere/Spreizer, die Bearbeitung von Metall und Gestein, Aufbau von Beleuchtung, Bewegen von schweren Lasten und der Verbau von Sandsäcken zur Hochwasserbekämpfung. Nach einigen Stunden stand für alle Teilnehmenden fest: Prüfung bestanden. Sie sind damit einsatzbefähigt. Herzlichen Glückwunsch! ■

Text: Nico Johann (THW Velbert) & Daniel Claus · Foto: Nico Johann (THW Velbert)

# 4 x 4² – Allradausbildung im Doppelpack

**Nördliches Ruhrgebiet, 6. Oktober 2019.** Rund 90 Kräfte aus elf Ortsverbänden (OV) des Technischen Hilfswerks (THW) und fünf Feuerwehren erlernten im Allradlehrgang des THW Duisburg den Umgang mit ihren Fahrzeugen in schwierigem Gelände. Aufgrund der hohen Nachfrage fand der Lehrgang am langen Wochenende in doppelter Ausführung statt. Neben den Ausbildern von Feuerwehr und THW aus Duisburg, Ratingen und der Feuerwehr Rheinberg kamen die Teilnehmer aus den THW-Ortsverbänden Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Haltern am See, Herten, Marl, Ratingen, Recklinghausen, Solingen und Velbert sowie den Feuerwehren Dorsten, Duisburg, Rheinberg, Schaephuysen und Ratingen. Der Materialerhaltungstrupp der Fachgruppe Logistik (Log-M) aus dem THW OV Düsseldorf unterstützte den Lehrgang mit seiner mobilen Werkstatt. ■

Text: Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)
Fotos: Robin Lill (THW Düsseldorf) Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)

# Fachgruppe Ortung nimmt an Workshop in Dänemark teil

**Tinglev (Dänemark), 6. Oktober 2019. Die Fachgruppe Ortung des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen nahm an einem Workshop zum Thema Bergung/Ortung in Dänemark teil. Gemeinsam mit gut 140 Teilnehmern aus 24 weiteren Ortsverbänden waren drei Ratinger Experten für die Ortung von Vermissten von Donnerstags bis Sonntags auf dem Übungsgelände der „Danish Emergency Management Agency“ in Tinglev aktiv.**

Am frühen Donnerstagmorgen machten sich drei Ehrenamtliche auf den Weg in den Norden. Dort nahmen Sie an einem Workshop für Bergung/Ortung, organisiert durch den THW-Landesverband Bremen, Niedersachsen, teil. Während die Unterbringung noch auf deutscher Seite in einer Jugendherberge und einer Feuerwehrschule stattfand, lag das Übungsgelände der „Danish Emergency Management Agency“ in Tinglev, Dänemark. Die gut 140 Teilnehmer aus den insgesamt 25 Ortsverbänden kamen aus ganz Deutschland. Neben den Menschen waren auch mehr als 40 Rettungshunde (bzw. Hunde in Ausbildung) vor Ort. Nach einer langen Anfahrt wurden die Zimmer für die nächsten Tage bezogen. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde der Workshop eröffnet und in kleinen Gruppen konnten sich die Teilnehmenden kennenlernen.

Der Freitag und Samstag standen tagsüber ganz im Zeichen des Trainings auf dem Übungsgelände. In Gruppen aufgeteilt konnte an vielen Stationen Wissen aufgefrischt und vertieft werden. Aber auch der Austausch mit Ehrenamtlichen aus anderen Regionen kam dabei nicht zu kurz. Die Möglichkeiten, die sich vor Ort boten waren vielfältig: Suche in Trümmern, Suche in Gebäuden, Abseilen mit und ohne Hund

am Gebäude und im Gebäude, Transport von Mensch und Tier über Höhen mittels Teleskoplader, steile Treppen, Einsatz von Ortungstechnik und vieles mehr.

Am Freitagabend wurden aktuell laufende Forschungsprojekte mit THW Beteiligung durch Mitarbeiter aus der THW-Leitung vorgestellt. Hier bot sich auch für die Ehrenamtlichen die Möglichkeit sich in Zukunft an diesen zu Beteiligen.

Nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung am Samstagabend stand es den Teilnehmenden frei, ob die Rückreise noch am Abend, oder erst am nächsten Tag angetreten wurde. Auf Grund der langen Fahrtzeit entschieden sich die Ratinger für die gemeinsame Rückreise anderen NRW Einheiten am Sonntagmorgen. Viele Staus machten die Fahrtzeit noch länger als geplant, sodass die Ankunft in Ratingen gegen 19 Uhr erfolgte.

Nach der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft ging dann ein langes, aber auch lehrreiches Wochenende zu Ende. ■

Text: Daniel Claus
Fotos: THW Lüneburg & THW Kiel

# Fortbildung für Öffentlichkeitsarbeiterinnen und -arbeiter der Regionalstelle Düsseldorf

**Gelsenkirchen 20. Oktober 2019.** Interessante Textgestaltung und Krisenkommunikation waren die Schwerpunkte der Fortbildung der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ) im Regionalbereich Düsseldorf vom 18. bis 20. Oktober in Gelsenkirchen. ■

Text und Foto:
Nico Johann
(BÖ-Team RB Düsseldorf)

# Großübung: Erdbeben am Niederrhein

**Mönchengladbach, 26. Oktober 2019.** 300 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) übten den Bergungseinsatz nach einem Erdbeben. Eigenständig hatten die THW-Einheiten einen Einsatzabschnitt in Mönchengladbach abzuarbeiten. Das Szenario wurde dabei zweimal mit wechselnden Einheiten bespielt. Für die echte Darstellung war ein Team für realistische Unfalldarstellung sowie Experten der Fachgruppe Sprengen vor Ort. Die über 25 Bergungsgruppen und Fachgruppen Notinstandsetzung und Notversorgung, sechs Zugtrupps und zwei Fachgruppen Führung/Kommunikation kamen aus den vier THW-Regionalbereichen Aachen, Düsseldorf, Köln und Mönchengladbach. Ebenfalls beteiligte sich die Feuerwehr Wegberg an der Übung. Die Verpflegung der Einsatzkräfte übernahm eine Fachgruppe Logistik. Für die Übungsvorbereitung, -beobachtung und -dokumentation kamen die Kräfte ebenfalls aus allen beteiligten Regionalbereichen. Der Ortsverband Ratingen engagierte sich dabei mit zwei Übungsbeobachtern, dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit, der Fachgruppe Sprengen sowie der Fachgruppe Schwere Bergung.

Text: Daniel Claus
Foto: Rainer Wiebels (BÖ-Team RB Düsseldorf)

# Bereichsausbildung Ladekranführer für den RB Düsseldorf

**Düsseldorf/Mülheim 17. November 2019.** Sieben neue Ladekranführer stehen im Regionalbereich (RB) Düsseldorf für Einsätze bereit. Die Ausbildung erfolgte an drei Wochenenden und wurde durch Ausbilder aus den Ortsverbänden Düsseldorf und Mülheim durchgeführt. In mehr als 55 Stunden lernten die Teilnehmer aus den Ortsverbänden Düsseldorf, Mülheim und Ratingen mit der Technik umzugehen. Aus Ratingen nahmen zwei Ehrenamtliche an dieser Ausbildung teil. ■

Text: Daniel Claus
Foto: Marcel Angermund (THW Düsseldorf)

## Übung macht den Meister

**Ahrweiler, 24. November 2019.** Zur Stärkung der Zusammenarbeit über die Ortsverbandsgrenzen hinaus fand vom 22. bis 24. November 2019 die erste große Zugtrupp- und Führungspool-Fortbildung mit ungefähr 40 Teilnehmern aus acht Ortsverbänden des Regionalbereiches Düsseldorf in Ahrweiler statt. Das THW Ratingen beteiligte sich mit dem Zugtrupp als Teilnehmer sowie im Planungsteam.

Text: Conny Knoff (RSt Düsseldorf) · Foto: Kjell Heinze

## Ausbildung von Motorsägenführern für das THW

**Ratingen, 28. Dezember 2019.** Zum zweiten Mal in 2019 lernten ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) den Umgang mit Motorsägen. In der Bereichsausbildung wurden durch die Ausbilder aus den Ortsverbänden Haan und Ratingen den Teilnehmern in den vergangenen Wochen beigebracht, wie unter Spannung stehendes Holz fachgerecht zerteilt wird und Bäume sicher gefällt werden können. Die 13 Teilnehmer kamen aus den Ortsverbänden Duisburg, Düsseldorf, Heiligenhaus, Ratingen, Solingen und Velbert. 10 Teilnehmer haben auf Anhieb bestanden, darunter auch die zwei Teilnehmer aus Ratingen. Für die Verbliebenen gibt es in den nächsten Wochen eine Nachprüfung.

Text und Fotos: Daniel Claus

## Vermisstensuche in Bochum

**Bochum, 15. Januar 2019. Mit sechs Rettungshundeteams suchte das Technische Hilfswerk (THW) einen vermissten 77 Jahre alten Mann in Bochum. Nachdem die Polizei mit ersten Maßnahmen am Montag erfolglos war, wurde das THW am Dienstag zur Unterstützung hinzugezogen. Leider konnte der Mann trotz intensiver Suche im Umfeld des Wohnortes nicht durch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte aus den Ortsverbänden Havixbeck, Ratingen und Wuppertal gefunden werden. Die Polizei sucht weiter nach dem Vermissten.**

Am Dienstagmorgen erreichte das THW die Alarmierung zu einer Flächensuche in Bochum. Dort wurde seit mehreren Tagen ein 77 Jahre alter Mann vermisst und alle bisherigen Maßnahmen der Polizei waren ohne Erfolg. Somit wurde das THW hinzugezogen und insgesamt sechs Rettungshundeteams aus den Ortsverbänden Havixbeck, Ratingen und Wuppertal zur Unterstützung entsendet.

Nach einer Einweisung in die Lage durch die Polizei wurde das Suchgebiet rund um den Wohnort unter den beteiligten Fachgruppen Ortung aufgeteilt und mit der Suche begonnen. Grünanlagen, Waldgebiete und landwirtschaftliche Flächen wurden strukturiert kontrolliert. Der Mann konnte leider nicht gefunden werden. Die Polizei geht nun weiter Hinweisen aus der Bevölkerung nach.

Aus Ratingen waren zwei Rettungshundeteams an der Suche beteiligt. Vor Ort zeigte sich einmal mehr, dass die gute Vernetzung der Fachgruppen Ortung in NRW wichtig ist. So konnten die notwendigen Absprachen schnell und routiniert getroffen werden. ■

Text: Daniel Claus
Fotos: Sabrina Kemper

## THW-Pumpen leeren Mettmanner Löschteich

**Mettmann, 23. Februar 2019. Der angeschlagene Damm eines Feuerlöschteiches im Osten von Mettmann hat ab Donnerstag Nachmittag zu einem Pumpeinsatz des Technisches Hilfswerks geführt.**

In einer Hofschaft im Osten von Mettmann dient der Teich als Löschwasserreservoir für die umliegenden Gebäude. Ein technischer Defekt im Bereich des Wasserüberlaufs führte dazu, dass das Erdreich auf der Dammrückseite unterspült und der Damm stark geschwächt wurde. Auf Anforderung der Feuerwehr Mettmann begutachtete der Technische Berater Deichverteidigung aus dem THW-Ortsverband Mülheim a. d. Ruhr, Stefan Cohaus, den Damm. Gemeinsam wurde beschlossen, den Damm unverzüglich zu entlasten: Ein Großteil des Wassers sollte aus dem kleinen See abgepumpt werden. Zur Förderung großer Wassermengen hält das Technische Hilfswerk Hochleistungspumpen vor. Diese Pumpen sind im Bereich der THW-Regionalstelle Düsseldorf in den Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen der THW-Ortsverbände Ratingen und Solingen stationiert. Ratingen entsandte zwei Pumpen vom Typ „Börger“ mit einer Förderleistung von je 5.000 Litern pro Minute; aus Solingen kam eine Pumpe vom Typ „Hannibal“ mit einer Kapazität vom 10.000 Litern pro Minute. Die maximale Förderleistung der Pumpen in Höhe von 20 Kubikmeter in der Minute konnte jedoch nicht ausgenutzt werden: Im Mettmanner Bach, in den das abgepumpte Wasser eingeleitet wurde,

durfte keine starke Strömung erzeugt werden, ansonsten wäre der Ufersaum erodiert. Starke Strömung hätte auch im weiteren Bachverlauf Totholz an einer kleinen Brücke so anschwemmen können, dass das angestaute Wasser einen Fahrweg überflutet hätte. Die einleitbare Wassermenge war auch deshalb begrenzt, weil der Bach die Mettmanner Innenstadt in unterirdischen Rohren durchquert, die die großen Wassermassen nicht hätten aufnehmen können, ohne dass Überschwemmungen die Folge gewesen wären. Mit Rücksicht auf den Fischbesatz im Teich muss zudem ein ausreichender Restwasserstand verbleiben. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde der regulierbare Wasserablauf des Teiches, „Mönch“ genannt, in einer Tiefe von vier Metern in Stand gesetzt und in sein Abflussrohr auf einer Länge von acht Metern ein Kunststoffrohr mit 40 Zentimetern Durchmesser eingezogen. Der Damm selbst wurde mit Erdreich aufgefüllt. Auf der Dammkrone wurde mit einem Kunststoffflies und Steinen ein zweiter Überlauf geschaffen, der den Pegel des Löschteiches bei maximal 60 Zentimetern halten wird. Während der Arbeiten wurde der Wasserstand des Löschteiches weiterhin niedrig gehalten bzw. noch gesenkt. Die drei Großpumpen wurden allerdings schrittweise durch Tauchpumpen ersetzt, weil die Wassertiefe für ihren reibungslosen Betrieb nicht mehr ausreicht oder sie ihren Platz für die Erdarbeiten räumen müssen.

Da die Pump- und Instandsetzungsarbeiten auch während der Nachtstunden stattfanden, sorgte der THW-Ortsverband Haan mit seiner Fachgruppe Beleuchtung für Licht am Einsatzort. Er stellte als örtlich zuständige THW-Einheit mit Zugführer Matthias Mauermann und dem Zugtrupp auch die Einsatzleitung für die eingesetzten THW-Helferinnen und -Helfer. In Spitzenzeiten betrug die Mannschaftsstärke bis zu 32 THW-Kräfte, sie kamen aus den THW-Ortsverbänden Düsseldorf, Haan, Mülheim a. d. Ruhr, Ratingen und Solingen.

Die Versorgung mit Betriebsstoffen stellt die Fachgruppe Logistik/Materialerhaltung (FGr LogM) aus Düsseldorf sicher, verpflegt wurden alle Einsatzkräfte vom Deutschen Roten Kreuz aus Mettmann; die Gesamteinsatzleitung oblag der Feuerwehr Mettmann.

Der Einsatz endete für die THW-Angehörigen am Samstag gegen ein Uhr morgens. ■

Text: Helmut Wenzel (THW Haan)
Fotos: André Griesat, Helmut Wenzel (THW Haan)

## THW unterstützt Kinderkarnevalszug

**Ratingen, 3. März 2019. Aufbau und Betrieb von Notfallschleusen zur Sicherung des Kinderkarnevalszuges. So stand es für 30 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) Ratingen auf dem Dienstplan. Weiter wurden an zwei großen Kreuzungen Absperrungen auf- und umgebaut.**

Schon am späten Vormittag machten sich die ersten ehrenamtlichen Einsatzkräfte einsatzbereit. Denn der Kinderkarnevalszug in Ratingen-Lintorf sollte pünktlich um 14.11 Uhr beginnen. Daher wurden an fünf Stellen Notfallschleusen aus mit Wasser befüllten IBC-Containern aufgebaut. Durch drei Aufbautrupps wurden die zuvor befüllten Behälter an die Stellen gebracht und dort pünktlich zur Sperrzeit positioniert. Diese Schleusen dienten zum Schutz des Zuges und ermöglichen trotzdem gleichzeitig, dass Rettungsfahrzeuge diese passieren können. Insgesamt verteilten die THWler 24 mit je 1.000 Litern Wasser gefüllte Tanks auf die Stellen. Im Folgenden machten sich weitere Helferinnen und Helfer auf den Weg an die Zugstrecke. Ihre Aufgabe lautetet: Auf- und Umbau von Absperrgittern am direkten Zugweg. Bei durchwachsenem Wetter bahnte sich der närrische Lindwurm seinen Weg durch den Heimatortsteil des Ratinger THW. Das THW Ratingen ist nun schon im fünften Jahr bei dieser Veranstaltung mit eingebunden. Der Einsatz verlief routiniert und professionell ab. Auch die Zusammenarbeit mit den beteiligten Hilfsorganisationen, Polizei, Ordnungsamt und Veranstalter lief zur vollsten Zufriedenheit aller. Um die Kommunikation aller beteiligten Organisationen sicherzustellen, befand sich ein Fachberater THW im Einsatzstab.
Gegen 18.00 Uhr waren alle Helferinnen und Helfer wieder im Ortsverband angekommen und hatten die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt. ■

Text und Foto: Daniel Claus

## Rosenmontagzug in Ratingen – Viel zu tun für das THW Ratingen

**Ratingen, 4. März 2019. 30 ehrenamtliche Einsatzkräfte des THW Ratingen trugen zu einem sicheren Ablauf des Ratinger Rosenmontagszuges bei. Auf Grund des Sturmtiefs „Bennet“ wurde die Startzeit von 10.11 Uhr auf 15.11 Uhr verschoben. Die THW-Kräfte übernahmen dabei vielfältige Aufgaben: Unter anderem wurden Notfallschleusen aufgebaut und betrieben, die eingesetzten Kräfte geführt, ein Unimog als Schlepper für havarierte Fahrzeuge bereitgehalten.**

Schon um 7 Uhr begann der Dienst für die ersten ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Der Auftrag lautete: Errichten von Notfallschleusen entlang der Zugstrecke mittels Wassertanks. Kurz vor 8 Uhr erreichte die Kräfte dann die Information über die zeitliche Verschiebung des Zuges aus dem Notfallmanagement. Auf Grund des Sturmtiefs „Bennet“ konnte der Zug nicht wie geplant um 10.11 Uhr starten. Die neue Zeit: 15.11 Uhr. Diese Entscheidung diente der Sicherheit der Teilnehmer des Zuges, der Zuschauer und auch der eingesetzten Kräfte. In Notfallmanagement war ein Fachberater THW eingesetzt, wodurch eine schnelle Informationsweitergabe möglich war. Die ebenfalls im Einsatz befindliche Abschnittsleitung THW plante in Abstimmung mit den jeweiligen Führungskräften im Anschluss die Arbeiten auf den neuen zeitlichen Ablauf um.

Die Aufgaben für die THW Einsatzkräfte waren in diesem Jahr vielfältiger als in den vergangenen Jahren. Ein Fachberater THW war Teil des Notfallmanagements eingesetzt. Geführt wurden die Kräfte in einer durch den Zugtrupp gebildeten Einsatzabschnittsleitung THW. Hauptaufgabe für das THW war der Aufbau und Betrieb von Notfallschleusen entlang der Zugstrecke. Ergänzend dazu wurden durch Kräfte der Kreisverkehrswacht besetzte Sperrposten im Aufbaubereich des Zuges koordiniert. Weiter wurde ein Unimog vorgehalten, um havarierte Fahrzeuge aus dem Zug zu schleppen. Ebenfalls wurde der „Schließende“ für den Zug gestellt, damit jederzeit der aktuelle Standort vom Zugende für die Einsatzleitung bekannt ist. Eine neue Aufgabe in 2019 war die Gestellung von Zugbegleitern. Diese Einsatzkräfte hatten die Aufgabe als Augen und Ohren des Veranstalters den kompletten Zug vom Aufstellort bis hin zum eintreffen am Marktplatz zu begleiten. So hat der Zugleiter jederzeit einen Überblick bei Problemen im Ablauf des Zuges. Auf Grund der zeitlichen Verschiebung erhielt das THW kurzfristig den Auftrag die Rettungsmittel der eingesetzten Hilfsorganisationen mit Strom zu versorgen. Diese waren auf der Poststraße in einem Bereitstellungsraum zusammengezogen worden. Daher wurde dort mit einem mobilen Stromerzeuger ein temporäres Stromnetz errichtet. Dies war notwendig, da die elektrischen Verbraucher auf den Fahrzeugen im Stand weiter betrieben werden müssen.

Um 12 Uhr wurden die Vorbereitungen für den Zug erneut begonnen, sodass dieser dann um 15.11 Uhr pünktlich starten konnte. Entlang des Zugweges feierten nach Angaben der Feuerwehr Ratingen ca. 35.000 Jecken ausgelassen den Straßenkarneval. Der Zugverlauf wurde von mehreren kleineren Störungen beeinflusst. Ein Traktor erlitt einen technischen Defekt und musste aus dem Zug entfernt werden. Hierbei

kam der bereitgestellte Unimog zum Einsatz. Im weiteren Verlauf fuhr sich ein besonders langes Gespann im Bereich Grabenstraße/ Lintorfer Straße fest. Nach einigem Rangieren konnte sich dieses aber wieder eigenständig aus der misslichen Lage befreien. Durch diese und weitere kleinere Störungen konnte der Zugleiter erst mit Verspätung bei hereinbrechender Dunkelheit gegen 19 Uhr den Ratinger Rosenmontagszug für beendet erklären. Die eingesetzten Einsatzkräfte rückten umgehend nach Beendigung der jeweiligen Aufgaben in die Unterkunft ein und stellten dort die Einsatzbereitschaft wieder her. Gegen 21 Uhr waren die letzten Arbeiten abgeschlossen. Ein langer Einsatztag war beendet. Ein besonderer Dank geht in diesem Jahr an alle ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die kurzfristig auf die geänderten Einsatzzeiten durch die Verschiebung des Zuges reagiert haben. Ebenfalls bedankt sich das THW Ratingen bei allen an der Durchführung des Zuges beteiligten Organisationen für die hervorragende Zusammenarbeit. Ebenfalls bedanken wir uns bei den Ortsverbänden Heiligenhaus/Wülfrath sowie Mülheim, die weitere Einsatzfahrzeuge bereitgestellt haben. ■

Text: Daniel Claus · Fotos: Daniel Claus, Kjell Heinze

# Erneute Pumparbeiten an der Tongrube in Ratingen

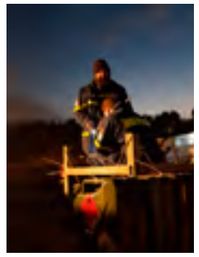
**Ratingen, 23. März 2019. Erneut erhielt das Technische Hilfswerk einen Einsatzauftrag des Amtes für Kommunale Dienste der Stadt Ratingen. Wieder sollten Pumparbeiten an der Tongrube einer ehemaligen Ziegelei in Ratingen-Breitscheid durchgeführt werden. Daher wurden erneut zwei Hochleistungspumpen in Betrieb genommen. Entgegen dem letzten Einsatz wurde dieses Mal die Pumpzeit massiv erhöht. Es wurde eine Woche lang gepumpt und dabei ca. 85.000 Kubikmeter Wasser gefördert. Material und Einsatzkräfte dafür kamen aus den Ortsverbänden Mülheim und Ratingen. Unterstützung bei der Treibstoffversorgung kam aus dem Ortsverband Düsseldorf.**

Begonnen wurde mit den Arbeiten am 16. September. Ein Aufbauteam aus gut zehn ehrenamtlichen Einsatzkräften aus den Ortsverbänden Mülheim und Ratingen machte sich daran, zwei Hochleistungspumpen in Stellung zu bringen. Hinzu kamen die Schlauchstrecken von über 500 Metern, der Einlaufbereich, die Energieversorgung, die Beleuchtung für die Nachtstunden und die Logistik für eine längere Einsatzdauer. Denn entgegen dem Einsatz im September war klar, dass über einen längeren Zeitraum gepumpt werden soll.

Ziel war es, den Wasserpegel derart stark zu senken, dass notwendige Instandsetzungsarbeiten an einem vorhandenen Pumpwerk durchgeführt werden können. Eine erste Schätzung ergab, dass bis ca. Mitte der Woche gepumpt werden muss. Nach dem Aufbau wurde das Personal an der Einsatzstelle auf ein Minimum reduziert. In einem Zweischichtsystem wurde in den folgenden Tagen durchgängig der Betrieb und die Überwachung sichergestellt. Ebenfalls wurden durch die Einsatzkräfte vorsorgliche Wartungen an den Pumpen sowie am Aggregat zur Sicherstellung des Betriebes vorgenommen. Die Verpflegung der Einsatzkräfte wurde dabei durch das Küchenteam des Ortsverbandes Ratingen sichergestellt. Die Versorgung der Pumpen und Stromerzeuger mit Diesel bzw. Benzin übernahm die Fachgruppe Logistik aus dem Ortsverband Düsseldorf. Zweimal täglich wurde die Einsatzstelle angefahren. Zum Einsatz kam dabei unter anderem eine mobile Tankstelle, die auf einem LKW verladen werden kann. Insgesamt wurden in dem Einsatz 4.200 Liter Diesel und 400 Liter Benzin durch die Logistiker bereitgestellt. Bei den beiden Hochleistungspumpen handelte es sich um die städtische Pumpe aus Ratingen sowie die THW-Pumpe des Mülheimer THW. Im Einsatzverlauf stellte sich bei der THW-Pumpe ein Defekt ein, wodurch diese ausfiel. Kurzerhand wurde diese durch die Ratinger THW-Pumpe ersetzt. Noch im Feld konnte das defekte Gerät instandgesetzt werden und wurde als Ersatz in Bereitschaft gehalten. Am Mittwoch war dann klar, dass die bisher gepumpte Menge Wasser nicht ausreichend war. Der Wasserpegel war entgegen der Schätzung nicht weit genug gesenkt worden. Starke Niederschläge sorgten dafür, dass der Wasserstand langsamer fiel als erwartet. Somit wurde durch die Stadt der Einsatzauftrag bis Samstag verlängert. Am Samstagvormittag hieß es dann: Ziel erreicht - Pumpen aus! Im Anschluss erfolgte der Rückbau der Ausstattung und die Reinigung im Ortsverband. Viel Arbeit nach einer Woche Dauereinsatz. Dennoch konnte schon am Abend die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft erreicht werden.

Ein besonderer Dank gebührt den an diesem Einsatz beteiligten Einsatzkräften für die hervorragende Zusammenarbeit. Darüber hinaus gilt der Dank auch den Familien und Arbeitgebern der THW-Helferinnen und Helfer für den Rückhalt und die Freistellung. ■

Text: Daniel Claus · Fotos: Sebastian Vogler



# Wenn's zum Himmel stinkt – Betriebsstörung im Klärwerk Kasslerfeld

**Duisburg, 11. Juni 2019. Am Montag kam es im Klärwerk in Kasslerfeld zu einer Betriebsstörung. Rund 30 Einsatzkräfte der THW Ortsverbände (OV) Duisburg, Mülheim an der Ruhr und Ratingen wurden zur Unterstützung der Feuerwehr Duisburg alarmiert, um ein unkontrolliertes Abfließen von Klärschlamm zu verhindern.**

In den späten Abendstunden des Pfingstmontag kam es in der Kläranlage Kasslerfeld zu einer Leckage, durch die Klärschlamm in die Kellerräume der Anlage floss. Acht Millionen Liter des ausgelaufenen Schlamms mussten kontrolliert auf einen Notschlammplatz gepumpt werden.

Neben dem Duisburger Fachberater waren in der Nacht ein Zugtrupp zur Führung und eine Bergungsgruppe vor Ort. Sie sorgten in der Dunkelheit für die Ausleuchtung der Einsatzstelle. Der Ortsverband Ratingen kam mit seiner Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen zur Hilfe. Sie brachten ihre zwei Hochleistungspumpen in den Einsatz, die jeweils bis zu 5.000 Liter pro Minute fördern können. Im Verlauf des Tages löste unser zweiter Zugtrupp ab und Maschinisten für die zweite Schicht der Ratinger Pumpen folgten aus dem OV Mülheim. Die Fachgruppe Räumen stellte mit ihrem Kipper eine zusätzliche Transportkomponente und eine weitere Bergungsgruppe aus Duisburg unterstützte die Aufräum- und Abbauarbeiten.

Neben dem technischen Teil des Einsatzes, sorgte die Ratinger Küchen-Crew am Mittag, sowie der OV Duisburg am Abend, für das leibliche Wohl aller Einsatzkräfte.

Der Einsatz dauerte bis zum späten Dienstagabend an. Alle Fahrzeuge und Materialien wurden vorm Abrücken vom Einsatzort durch eine mobile Dekontaminationsanlage vom Klärschlamm befreit. Für unsere Helferinnen und Helfer hieß es dann: Duschen und Klamotten waschen. ■

Text: Sylvia Kleinrensing (THW Duisburg)
Foto: Sebastian Vogler (Archiv)

# Andauernde Hitze – Fischteich vor Austrocknen bewahrt

**Köln, 29. Juni 2019. Die Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen aus Euskirchen und Ratingen haben einem Fischteich in Köln-Langel Wasser zugeführt. Auf Grund der andauernden Trockenheit war der Wasserpegel gefährlich gesunken und der Fischbestand war in Gefahr. Daher wurden mittels zweier Hochleistungspumpen gut 3 Millionen Liter Wasser aus dem Rhein in den Teich gepumpt. Der Zugtrupp vom THW Bergheim übernahm die Koordination der eingesetzten Kräfte sowie die Abstimmung mit dem Anforderer.**

Im Auftrag der Bezirksregierung Köln waren am Samstag die Fachgruppen Wasserschaden/Pumpen aus Euskirchen und Ratingen an einem Fischteich in Köln-Langel im Einsatz. Der Zugtrupp aus Bergheim übernahm die Koordination der eingesetzten Kräfte sowie die Abstimmung mit dem Anforderer. Notwendig war der Einsatz, da der Teich auf Grund der andauernden Hitze auszutrocknen drohte und der Fischbestand gefährdet war. Die Einheiten trafen sich um 9 Uhr an der Einsatzstelle. Vor Ort wurde diese erkundet und im Anschluss die zwei Hochleistungspumpen in Stellung gebracht. Um die Verbindung zwischen Rhein und Teich zu erreichen waren je Pumpe 250 Meter F-Schlauch zu verlegen. Dann hieß es: Wasser Marsch!

Nach gut fünf Stunden pumpen war der Teich 3 Millionen Liter Wasser reicher und die eingesetzte Ausstattung konnte zurückgebaut werden. Nach der Rückfahrt in die Standorte wurde die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt und die ehrenamtlichen Einsatzkräfte beendeten den Einsatz. ■

Text: Daniel Claus
Fotos: Niklas Rose (THW Euskirchen), Ole Behrendt

# Notfallschleusen für den 11. Triathlon in Ratingen

**Ratingen, 8. September 2019. Durch das Einrichten und Betreiben von 17 Notfallschleusen machte das Technische Hilfswerk (THW) den elften Stadtwerke Ratingen Triathlon mit möglich. Die gut 45 ehrenamtlichen Einsatzkräfte sorgten so für die Sicherheit entlang der Radstrecke. Ebenso wurde die Versorgung der Einsatzkräfte von den Sanitätsorganisationen des Deutschen Roten Kreuzes, Malteser Ratingen und THW sichergestellt. Die Helferinnen und Helfer kamen aus den Ortsverbänden Velbert und Ratingen.**

Gut 1.500 Athleten gingen am 8. September beim 11. Stadtwerke Ratingen Triathlon an den Start. Auf dem Plan standen die Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen. Während das Schwimmen im Ratinger Angerbad und die Laufstrecke den Organisatoren keine sicherheitstechnischen Probleme bereitet, sieht es auf der Radstrecke anders aus.

Die Strecke führt über für diese Veranstaltung gesperrte Straßen. Um sicherzustellen, dass Rettungswege frei bleiben, wurden an verschiedenen Stellen Notfallschleusen eingerichtet. Aufbau und Betrieb übernahmen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des THW. So wurde sichergestellt, dass Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei weiter das Stadtgebiet entlang der Radstrecke erreichen konnten.

Früh am Sonntagmorgen herrschte in der Unterkunft des THW geschäftiges Treiben. Denn alle Einsatzkräfte erhielten dort eine Einweisung in die Lage und übernahmen ihre einzelnen Einsatzaufträge. Im Anschluss wurden die Posten besetzt, sodass der Triathlon pünktlich um 08.45 Uhr begonnen werden konnte. Koordiniert wurden die eingesetzten THW-Kräfte durch den Zugtrupp aus Ratingen. Nachdem alle Athleten die Radstrecke verlassen hatten, konnte diese wieder für den Verkehr freigegeben werden. Insgesamt verlief der Einsatz ruhig, was unter anderem auf die professionelle Zusammenarbeit der beteiligten THW-Helferinnen und THW-Helfer zurückzuführen ist. Ebenfalls ist die gute Zusammenarbeit mit Polizei, Hilfsorganisationen und Veranstalter hervorzuheben. ■

Text: Daniel Claus
Foto: Marcel Schemaitat (THW Velbert)

# SEEBA alarmiert! – Ratinger Rettungshundeteam mit dabei

**Ratingen, 26. November 2019.** Von null auf hundert nach 6,4 auf der Richterskala: Nach einem schweren Erdbeben an der albanischen Westküste am Dienstagmorgen hat das Land ein internationales Hilfeersuchen gestellt. Heftige Erdstöße hatten Gebäude und Infrastruktur stark beschädigt. Zahlreiche Menschen wurden vermisst. Innerhalb weniger Stunden nach der Vollalarmierung waren die Einsatzkräfte der THW-Auslandseinheit Schnell-Einsatz-Einheit Bergung Ausland (SEEBA) einsatzbereit. Mit dabei war auch ein Ratinger Rettungshundeteam bestehend aus Christine mitsamt Hund Joris. Nach Albanien flogen schließlich jedoch zwei Ehrenamtliche als Teil eines Technical Assistance Support Teams (TAST). ■

Text: THW · Foto: Yann Walsdorf (THW Köln Nord-West)

# Movie Park in Blau – wir waren dabei

**Bottrop, 25. Mai 2019. Den jährlich stattfindenden THW-Tag im Movie Park Germany nutze das Technische Hilfswerk (THW) Ratingen für einen Familien-Ausflug. Die Jugendgruppe, Helferinnen und Helfer aus dem Technischen Zug und Stab erlebten einen ereignisreichen Sommertag mit spannenden Attraktionen.**

Text: Daniel Claus · Fotos: Marcel Linde (THW Oelde)

Ein Highlight auf dem Dienstplan der Jungendgruppe ist der THW-Tag im Movie Park Germany. Dieses Jahr schlossen sich den Jugendlichen viele Helferinnen und Helfer aus dem Technischen Zug und dem Stab dem Ausflug an. Mit dabei waren auch viele Familienangehörige. Also ein Ausflug der gesamten Ratinger THW-Familie. Somit machten sich am Samstagmorgen gut fünfzig Menschen auf den Weg nach Bottrop. In mehreren kleineren Gruppen wurde der Park erkundet. Ob Jung oder Alt - wie es sich für einen Freizeitpark gehört war für jeden eine Attraktion dabei. Natürlich traf man immer wieder auf weitere Junghelfer und Helfer der unterschiedlichsten Ortsverbände.

Ein tolles Wir-Gefühl. Pünktlich um 14 Uhr stand für alle Ratinger der traditionelle gemeinsame Besuch der Stunt-Show auf dem Plan. Zwischendurch hatten alle die Möglichkeit sich immer wieder zu stärken. Die Küchenmannschaft hatte einige Leckereien für Lunchpakete bereitgestellt.

Text und Foto: Elke Schumacher (THW Velbert)

# Bronze, Silber, Gold – Leistungsabzeichen der THW-Jugend

**Solingen, 6. Juli 2019. THW-Jugendliche aus dem Bezirk Düsseldorf trafen sich im THW-Ortsverband Solingen, um sich den Aufgaben des Leistungsabzeichens zu stellen. Vom THW Ratingen nahmen acht Jugendliche teil. Alle haben die Prüfungen bestanden und somit je vier Leistungsabzeichen in Bronze und Silber mit nach Hause gebracht. Das Leistungsabzeichen gibt es in den Stufen, Bronze, Silber und Gold und ist innerhalb der THW-Jugend bundeseinheitlich geregelt.**

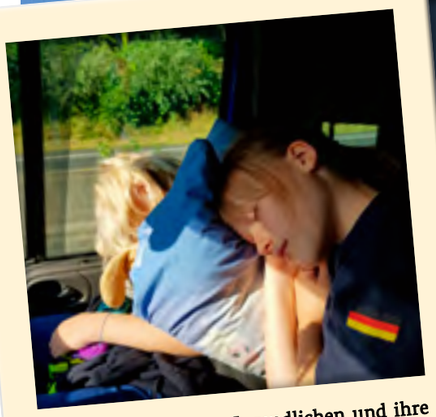
Nach einer gemeinsamen Stärkung starteten die Junghelferinnen und Junghelfer mit bis zu 40 theoretischen Fragen zu verschiedenen Ausbildungsbereichen. Im Anschluss gingen sie in Zweierteams in die praktische Prüfung. Hier warteten je nach Stufte des Leistungsabzeichens verschiedene Stationen auf die Prüflinge. Unter anderem mussten Aufgaben im Bereich Erste Hilfe, benennen von Holzwerkzeugen, Arbeiten mit Leitern, Metallbearbeitung, Stiche und Bunde, sowie der Stromversorgung absolviert werden. Kommunikation und Zusammenarbeit standen bei der Teamaufgabe im Mittelpunkt. Jeweils vier junge THWler transportierten eine Trage, auf der ein mit Wasser gefüllter Eimer stand, durch einen Hindernisparcours. Die jungen Katastrophenschützerinnen und Katastrophenschützer, die die Stufe in Gold ablegten, stellten ihr soziales Projekt vor, welches sie vorher in ihrem Ortsverband vorbereitet und durchgeführt hatten. Nach einem anstrengenden Prüfungstag stand dann fest: alle Junghelferinnen und Junghelfer haben ihre jeweilige Prüfung bestanden. Die Ergebnisse verteilen sich wie folgt: Je einmal Gold für Hilden und Mülheim a. d. Ruhr, elfmal Silber verteilten sich auf Hilden, Mülheim a. d. Ruhr, Ratingen und Solingen und 22 Mal Bronze gingen an Düsseldorf, Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr, Ratingen und Solingen. Sichtlich stolz tragen die jungen THWler nun die neuen Abzeichen an ihren Einsatzjacken, aber auch die Ortsjugendbeauftragten waren sichtlich stolz auf ihren Nachwuchs, haben sie doch viel Zeit und Engagement in die Vorbereitungen der Prüfung gesteckt.

# Ratinger THWler machten sich auf zum Bundesjugendlager in den Thüringer Wald

Bevor es los nach Rudolstadt ging, belud man gemeinsam die Fahrzeuge – selbstverständlich mit einem Lächeln.

Und wie immer galt: schief ist schick und dank des talentierten Staplerfahrers kam die Ladung unfallfrei auf den LKW – wo sie neu gesichert wurde.

Gegen Mittag erreichte man den Lotsenpunkt. Von dort ging es mit einer Polizeieskorte die letzten Kilometer nach Rudolstadt.



Früh morgens traten Jugendlichen und ihre Begleiter die Reise **am 27. Juli** an. Die Müdigkeit übermannte einige auf der stundenlangen Fahrt.

Bevor es auf das Lagergelände ging, war erst einmal Warten angesagt.

Am späten Nachmittag hatte die Warterei endlich ein Ende und das Lager für die nächsten sieben Tage wurde aufgeschlagen.

Der zweite Tag stand im Zeichen des Bundeswettkampfes, dem die Ratinger natürlich einen Besuch abstatten.

Vor dem Essen war die Kunst des Wartens immer gefragt – kein Wunder wenn rund 5.500 Personen essen wollen.

Die Ratinger THWler führten am 3. Tag zwei Workshops „Knotenbrett“ durch: Ein eignes Knotenbrett bauen, mit dem die im THW genutzten Stiche und Bunde geübt werden.

Während die Älteren beim Besuch der Gedenkstätte Buchenwald Geschichte hautnah erfuhren,...

Gemeinsam mit der THW-Jugend Siegen ging es auf Draisinen über die ehemalige Kanonenbahn im Obereichsfeld.

Die Woche Bundesjugendlager verging wie im Flug und es hieß: Zusammenpacken. Auch die Heimreise trat man nicht alleine an.

... ging es für die Jüngeren in den Zoo.

Bilder: Till Dobrinski, Sarina-Daniela Heck, Michael Peetz und Sebastian Vogler



# Der Nachwuchs rettet

**Wesel, 27. Oktober 2019. Am 25. Oktober ging es für fünf Ratinger Junghelfer auf das THW-Übungsgelände nach Wesel. Dort trafen sie auf die Jugendgruppen aus Duisburg, Düsseldorf, Mülheim und Velbert. Bis Sonntag standen für die rund 40 Junghelferinnen und Junghelfer Übung und Ausbildung an.**

Kurz nach 4 Uhr am Samstagmorgen war die Nacht vorbei. Eine Einsatzübung erwartete den THW-Nachwuchs. Die Jugendlichen sahen sich mit den Folgen eines Erdbebens gegenüber, das für schwere Schäden, Verletzte und Vermisste sorgte. Die Retterinnen und Retter von morgen organisierten sich selbstständig und teilten die Einsatzstellen untereinander auf.

Die fünf Ratinger Junghelfer übernahmen Haus Nummer fünf. Vom Gebäude selbst stand nicht mehr viel und da keine Personen überirdisch gefunden wurden, verlagerten die Nachwuchsretter die Sucharbeiten in den Kellerbereich. Zunächst leuchteten sie den Zugangsbereich aus, um die weiteren Arbeiten sicher durchführen zu können. Da der Weg in den Keller durch eine Stahlgittertür versperrt war, machten sie sich den Weg mit einem Winkelschleifer frei. Damit war es nicht getan. Im Keller räumten die Jugendlichen Trümmer und Mobiliar beiseite und arbeiteten sich immer weiter vor.

Sie fanden die erste vermisste Person, dargestellt durch einen Dummy, im dritten Raum und brachten sie mit der Bergeschleppe nach

draußen. Weiter ging es in der Enge und Dunkelheit, die nur von Handlampen erhellt wurde. Im letzten Raum konnte das Ratinger Team eine weitere Person ausfindig machen. Aufgrund der beengten Verhältnisse konnte der Dummy nur mit einem Bergetuch ans Tageslicht befördert werden.

Nachdem sie ihre erste Einsatzstelle abgearbeitet hatten, wurden sie an eine weitere geschickt. Dort fanden sie keine weiteren Personen. Damit war die realitätsnahe Übung für die Ratinger Junghelfer beendet. Die anderen Jugendgruppen waren entweder auch bereits fertig oder kurz davor, ihre Arbeiten abzuschließen.

Einsatzkräfte des Ortsverbands Velbert hatten die Übung vorbereitet und standen währenddessen als Schiedsrichter mit Rat zur Seite. Sie übernahmen auch die Ausbildung an drei Stationen nach dem Mittagessen. Sie boten den Jugendlichen an, eine Seilbahn oder eine schiefe Ebene zu bauen. Mit beiden Methoden werden Personen aus oberen Stockwerken eines Hauses gerettet. Die Ratinger Junghelfer nutzten das dritte Angebot und bauten eine Wandabstützung aus dem Einsatz-Gerüstsystem.

Vor der Abreise am Sonntag räumten alle gemeinsam das Übungsgelände und die Unterkunftsräume auf.

Text und Fotos: Sebastian Vogler

# Halloween mit der THW-Jugend

**Ratingen, 1. November 2019. Die Jugend des Ortsverbandes verbrachte den Halloween-Abend im Ortsverband. Es wurde gemeinsam gekocht und im Anschluss gebastelt. Passend zum Abend natürlich ausgehöhlte Kürbisse. Die älteren Jugendlichen übernachteten im Anschluss im Ortsverband.**

Am Halloween-Abend wurde es voll im Ortsverband, denn die Jugend hatte einen gemeinsamen Abend auf dem Plan. Als erstes wurde gemeinsam für ein Abendessen zur Stärkung gesorgt. Es wurde Pizza gebacken – natürlich mit schwarzem Teig, wie es zu einem solchen Event gehört.

Weiter gab der Dienstplan „Basteln“ vor. An einem Tag wie diesem konnte es da logischerweise nur um eins gehen: Kürbisse schnitzen. Mit viel Elan machten sich alle ans Werk. Am Ende hatte jeder einen schaurig schönen Kürbis produziert.

Während für die kleineren Kids gegen 22 Uhr der Abend auch schon wieder beendet war, stand für die Älteren noch eine Übernachtung im Ortsverband auf dem Programm. Daher wurde noch das Nachtlager vorbereitet. Für die erfahrenen Jugendlichen mittlerweile Routine. Es wurde noch viel gequatscht und sicher auch die eine oder andere Horrorgeschichte erzählt, bevor dann irgendwann das letzte Licht verloschen ist.

Nach einem leckeren Frühstück am nächsten Morgen wurde dann alles aufgeräumt und die kurzweiligen Stunden waren auch schon wieder vorbei.

Text: Daniel Claus · Fotos: Sarina-Daniela Heck



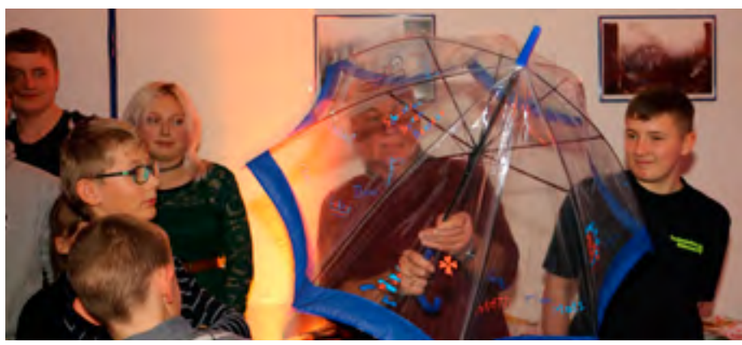
# Nikolaus besucht Weihnachtsfeier der THW-Jugend

**Ratingen, 8. Dezember 2019. Die THW-Jugend Ratingen lies am Sonntagnachmittag das Jahr ausklingen. In gemütlicher Runde ließen die Jugendlichen gemeinsam mit Eltern und Betreuern das Jahr Revue passieren. Auch der Nikolaus kam vorbei und hatte für alle Kids Kleinigkeiten mitgebracht.**

Schon am frühen Sonntagmorgen war viel Troubel beim THW Ratingen. Die Jugendgruppe bereitete die Weihnachtsfeier vor. Dazu wurden gemeinsam Kekse, Kuchen und Waffeln gebacken. Gegen 15 Uhr kamen dann die Eltern, Geschwister und weitere Gäste der Jugend hinzu.

Gemeinsam mit dem Ortsbeauftragten Gerhard Gärtner begrüßte die Ortsjugendbeauftragte Sarina-Daniela Heck dann die Gäste und bedankte sich bei allen Jugendlichen, Eltern und Unterstützern für die Zusammenarbeit in 2019. Im Anschluss wurde die Kafferunde eröffnet. Bei den frischen selbstgebackenen Leckerein gab Zeit für einen regen Austausch zu den Erlebnissen in 2019.

Insbesondere bei den kleinsten gab es dann große Augen, denn es stand der Nikolaus in der Tür. Für jeden hatte er eine kleine Tüte mit Süßigkeiten dabei und wusste immer was zu erzählen. Die leuchtenden (nicht nur) Kinderaugen zeigten, dass die Freude groß war.



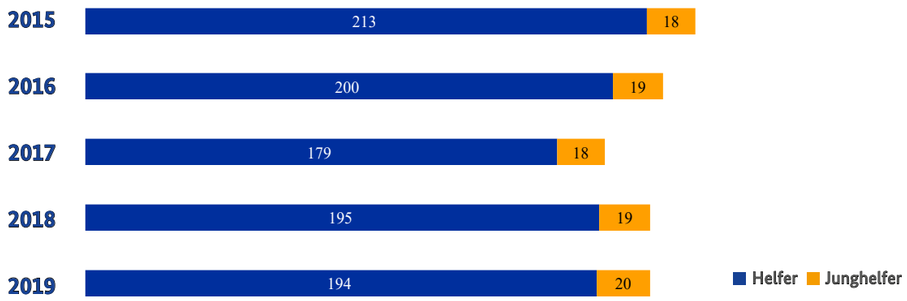
Natürlich gab es für beide Jugendgruppen noch ein Gruppen-Geschenk. Es handelte dabei um zwei Leonardo-Brücken (eine kleine und eine große). Mit diesen wird man in den kommenden Jahren sicher viel Spaß bei den gemeinsamen Veranstaltungen haben. Ebenfalls übergaben die Jugendlichen dem Ortsbeauftragten einen selbst gestalteten Regenschirm als Dankeschön für die Unterstützung des Ortsverbandes im vergangenen Jahr.

In gemütlicher Runde klang der Nachmittag aus. Dabei haben die Kids sicher schon viel über die Anstehenden Dienste in 2020 gefachsimpelt.

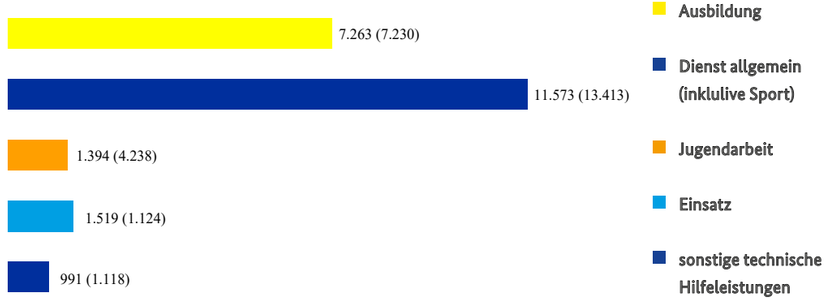
Text und Fotos: Daniel Claus

Z A H L E N

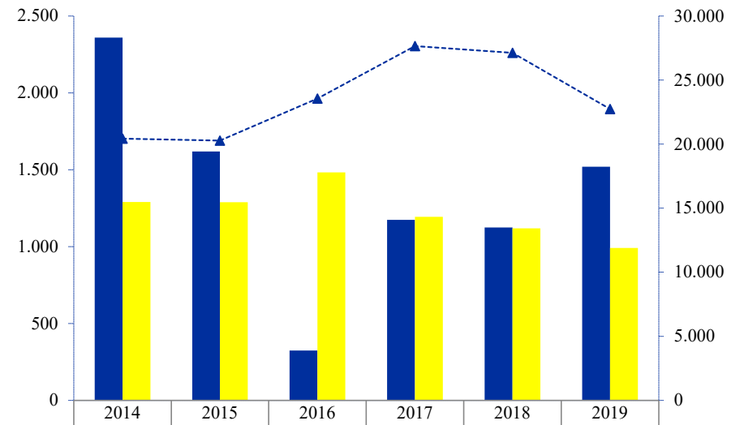
## Helferentwicklung




## Dienststunden




## Entwicklung Dienststunden, Einsatzstunden und sonstige technische Hilfeleistungen




| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Einsatz | 2359 | 1619 | 324 | 1174 | 1124 | 1519 |
| stHL | 1290 | 1289 | 1482 | 1193 | 1118 | 991 |
| Dienststunden | 20431 | 20271 | 23553 | 27644 | 27122 | 22739 |



## Ehrungen

**Ehrenzeichen Gold**
Hans Behmenburg
Gerhard Gärtner

**Ehrennadel Bronze**
Hubertus Brauer

## Auszeichnungen

**Helferzeichen in Gold**
Sarina-Daniela Heck
Horst Rörig
Sebastian Vogler

**Helferzeichen in Gold mit Kranz**
Hartmut Weiland

**Einsatz-Coin Meppen 2018**
Ole Behrendt
Daniel Claus
Freia Engemann
Marcus Gerlach
Robin Kirsch
Franziska Schindler
Sebastian Vogler

## Dienstjubiläen

**Jahresurkunde 10 Jahre**
Jörn Budnik
Britta Lillemannstöns
Tobias Gosowski
Robert Schreiber

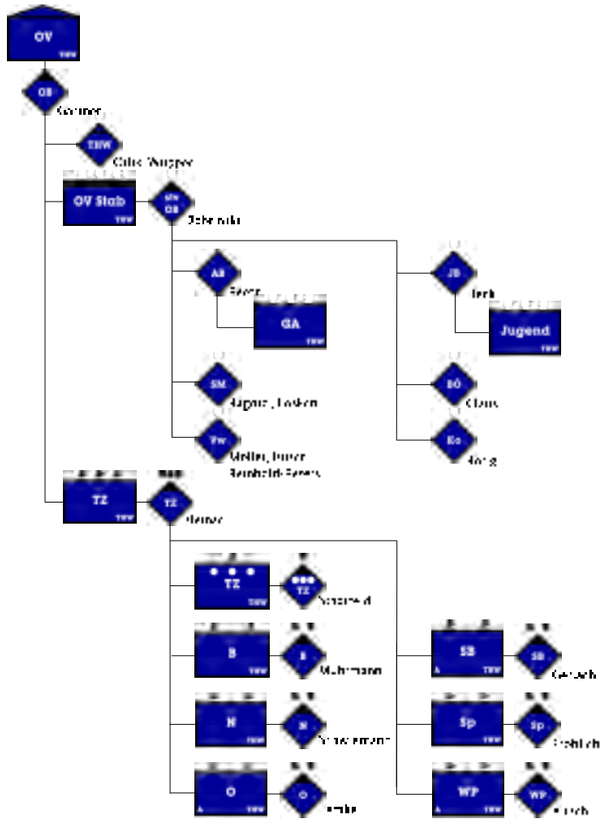
**Jahresurkunde 20 Jahre**
Marcus Gerlach

**Jahresurkunde 30 Jahre**
Alexander Bechen
Thomas Poschkamp
Till Dobrinski
Markus Rogall

**Jahresurkunde 40 Jahre**
Claus Reinke

**Jahresurkunde 50 Jahre**
Hans Behmenburg
Gerhard Gärtner

## Organigramm




## Berufungen

| | | |
|---|---|---|
| 02. November | Gruppenführer Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung | Nils Schwiemann |
| 02. November | Truppführer Fachgruppe Notinstandsetzung und Notversorgung | Sebastian Vogler |
| 02. November | Truppführer Fachgruppe Schwere Bergung | Thomas Klug |
| 02. November | Truppführer Fachgruppe Schwere Bergung | Peter Kuwertz |
| 01. Dezember | Truppführer Bergungsgruppe | André Griesat |

# Lehrgänge

**Allrad Ausbildung Teil 1**
Andrej Große-Beck
André Griesat
Marvin Müller
Chris Schilling

**Allrad Ausbildung Teil 2**
Andrej Große-Beck
Raimund Kroll
Niklas Koch
Marvin Müller
Chris Schilling

**Aufbaulehrgang Führung**
Martin Kemp

**Aufsichtsperson Sprengen**
Andreas Fröhlich

**Ausbilder Maschinist Schmutzwasserpumpe**
Franziska Schindler

**Ausbildung zum Fachberater/ Verbindungsperson Stufe 1 + 2**
Kjell Heinze

**Ausbildungslehre/Ausbildungstraining**
Franziska Schindler

**Der Ausbilder/Redner als Persönlichkeit**
Marcel Mührmann

**Fachkunde für Ausbilder und Unterführer Bergung**
André Griesat

**Fachkunde für Ausbilder und Unterführer Wasserschaden/Pumpen**
Sebastian Vogler

**Führen im BR 500**
André Stadtfeld

**Grundlagen Führung**
Julian Schink

**Maschinist Schmutzwasserpumpe**
Franziska Schindler
Nils Schwiemann
Björn Waßerberg

**Maschinist SEA**
Peter Kuwertz

**Psychische Erste Hilfe, Psychische Belastung im Einsatz**
Kjell Heinze

**Stabsarbeit LuK THW-OV Grundmodul**
Till Dobrinski
Kerstin Hüser
Judith Lachmann
Britta Lillemannstöns

Michael Peetz

**Sprengen II für Sprengberechtigte Wiederholung**
Till Dobrinski
Hartmut Weiland

**Sprengen III für Sprengberechtigte Wiederholung**
Jens Lachmann
Hans-Willi Scholten
Yvonne Wieczorrek

**Tast ICT/Admin**
Till Dobrinski

**Webseiten und soziale Medien**
Daniel Claus

**Zusammenwirken THW & Feuerwehr**
Kjell Heinze



# Bereichsausbildungen

**Bereichsausbildung Kraftfahrer – Teil 1**
André Griesat
Thomas Hennen
Chris Schilling

**Bereichsausbildung Kraftfahrer – Teil 2**
Thomas Hennen

**Bereichsausbildung Atemschutz**
Marc Warnke

**Bereichsausbildung Motorsägen**
André Griesat
Lars-Hendrik Harsveldt
Thomas Hennen
Sabrina Kemper
Thomas Koch
Joshua Kuwertz
Marvin Müller
Sebastian Vogler
Marc Warnke

**Bereichsausbildung Sprechfunk GA**
Hasan Atli
Christa Binder
Lars-Hendrik Harsveldt
Ilona Krause
Joshua Kuwertz
Arwa Osso
Ahmad Ouso
Mohamad Rami Ouso
Henriette Schindler

**Weil man die Sparkasse immer und überall erreicht. Von zu Hause, mobil und in der Filiale.**

sparkasse-hrv.de

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert